

Die deutsch-rumänischen Verhandlungen.

Berlin, 31. Aug. Über die vor etwa drei Wochen hier aufgenommenen deutsch-rumänischen Verhandlungen erfahren wir, daß im Verlaufe der bisherigen Besprechungen eine weitgehende Annäherung der beiderseitigen Auffassungen hergestellt werden konnte, und daß über eine Reihe von Punkten Übereinstimmung erzielt worden ist. Im Verlaufe der Besprechungen ist ein konkretes Angebot gemacht worden, über das eine Einigung noch nicht stattgefunden hat. Unter anderem ist die Regelung der rumänischen Renten in deutschem Besitz noch offen. Die rumänische Delegation benötigt für die Fortführung der Verhandlungen noch Detailunterlagen, die nur in Bukarest zu beschaffen sind. Sie ist daher nach Bukarest zurückgereist, wo sie zugleich Gelegenheit haben wird, der rumänischen Regierung über den bisherigen Verlauf der Verhandlungen Bericht zu erstatten. Sie wird spätestens bis 12. September zur Fortsetzung der Verhandlungen wieder in Berlin eintreffen.

Löbe über den Panzerkreuzer.

Berlin, 1. Sept. Im „Sozialdemokratischen Pressedienst“ greift Reichstagspräsident Löbe in die Panzerkreuzer-Debatte ein. Er hält die Partei an ihre Wahlversprechungen für absolute Bindungen und verlangt, daß spätestens bei der Entscheidung über die zweite Rate ein entsprechender Vorbehalt gemacht werden müsse. Löbe führt u. a. aus: „Unsere Minister werden selbst am Besten tun, wenn sie offen erklären, daß sie nach dem Protest, den der Bundesrat gefunden hat, den Reichstag noch einmal befragen wollen, wie er zum Bau steht. Sie können das tun, ohne sich etwas zu vergeben, und vielleicht haben auch weitere Koalitionsparteien außer den Demokraten inzwischen eingesehen, daß das Deutsche Reich ohne diesen Kreuzer nicht auszureichen geht. Gibt es aber Parteien, die daraus eine Kabinettfrage machen wollen, nun gut, dann wird es neue Kämpfe geben. Wir aber wollen bei diesen Kämpfen auf der Seite derer stehen, die die Fortsetzung dieser Rüstungen ablehnen.“

Am 11. September sozialdemokratischer Parteiausgleich.

Berlin, 1. Sept. Der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei hat laut „Vorwärts“ den Parteiausgleich zum 11. September nach Berlin berufen. Auf der Tagesordnung steht die Erörterung schwebender politischer Fragen.

Ein Ebert-Denkmal in Bayern.

München, 1. Sept. Am kommenden Sonntag findet in Ottobrunn bei München die Einweihung des ersten Ebert-Denkmalis statt.

Die Regierungstriebe in Thüringen.

Weimar, 31. Aug. Der mit der Regierungsbildung beauftragte demokratische Abgeordnete Professor Dr. Krüger hatte nach Rücksprache mit Vertretern der Deutschen Volkspartei die Anfrage an die sozialdemokratische Fraktion gerichtet, ob sie zu einer Großen Koalition mit den bisherigen vier bürgerlichen Regierungsparteien bereit sei, oder ob sie eine dieser Fraktionen nicht für koalitionsfähig erachte. Darauf haben die Vertreter der S. F. D. heute Abend versichert, ihre Fraktion interessiere sich nicht für diese Verhandlungen, da eine wesentliche politische Kursänderung in Thüringen im republikanischen und sozialen Sinne nicht angestrebt werde.

Der Deutsche Katholikentag.

Magdeburg, 1. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Vom 5. bis 9. September findet in Magdeburg der diesjährige Deutsche Katholikentag statt. Die Verhandlungen werden eingeleitet durch eine Sitzung des Zentralkomitees unter dem Vorsitz des Fürsten zu Löwenstein. Am Abend des Mittwoch findet dann die Begrüßungsversammlung statt. In den nächsten Tagen werden geschlossene Versammlungen der Vertreter abgehalten werden. Der Katholikentag findet am Sonntag mit einer Rundgebung der katholischen Jugendbünde und Versammlungen der katholischen Männervereine seinen Abschluß.

Das französisch-englische Flottenabkommen.

Paris, 1. Sept. Paul-Boncour gab dem Genfer Korrespondenten des „Excelsior“ folgende Erklärung ab: In meiner Eigenschaft als Delegierter Frankreichs in Genf für die Abrüstungskommission und als Vorsitzender des Kammerausschusses für auswärtige Angelegenheiten habe ich niemals etwas davon gehört, daß das französisch-englische Abkommen Klauseln enthalte, die es als maritimes Abkommen bezeichnen könnten. Es handelt sich einfach um eine Verständigung über eine Methode der Beschränkung, die es gestattet, in der Vorbereitenden Abrüstungskommission mit viel Erfolg die Vorbereitung für einen allgemeinen Abrüstungsplan zu verwirklichen. Paul-Boncour erklärte dann, daß sich die Vorbereitende Abrüstungskommission nach seiner Ansicht noch vor Ende dieses Jahres, z. B. im Dezember, wieder zu einer Session zusammenfinden könne.

Rücktritt Bridgemans.

Paris, 1. Sept. Der Korrespondent des „Echo de Paris“ in London berichtet, daß der Erste Lord der Admiralsität, Bridgeman, beschloßen habe, sein Rücktrittsgesuch zu überreichen. Der Korrespondent behauptet ferner, daß die Weigerung Kellogg, nach London zu fahren, die Folge der Interpretierung des englisch-französischen Flottenkompromisses sei. Die Demission Bridgemans, die eine beträchtliche Sensation auslösen werde, sei die innerhalb des britischen Kabinetts in dieser Frage bereits bestehenden Meinungsverschiedenheiten.

Kein Besuch Primo de Riveras bei Chamberlain.

Paris, 1. Sept. Wie Havas aus San Sebastian meldet, hat General Primo de Rivera erklärt, daß er einem von Sir Austen Chamberlain aus Gesundheitsrücksichten geäußerten Wunsche entsprechend dem englischen Staatssekretär für auswärtige Angelegenheiten in Santander keinen Besuch abstatten werde.

Sowjetrußland unterzeichnet den Kellogg-Pakt.

Litwinows Antwort an Frankreich.

Moskau, 31. Aug. Die von dem stellvertretenden Volkskommissar des Auswärtigen, Litwinow, unterzeichnete Note, die heute dem französischen Botschafter Herbet als Antwort auf die von der französischen Regierung erlassene Einladung zum Beitritt zum Kellogg-Pakt überreicht wurde, nimmt zunächst davon Kenntnis, daß der Botschafter dem stellvertretenden Volkskommissar von der in Paris erfolgten Unterzeichnung des Kriegsabschließungsaktes Mitteilung gemacht hat, und stellt fest, daß zufolge der Erklärung des Botschafters die Beschränkung der Zahl der ursprünglichen Teilnehmer am Pakt nach Meinung der Regierung der Vereinigten Staaten lediglich praktischen Erwägungen entspreche, und daß stets im Hinblick genommen war, bei der endgültigen Formulierung des Paktes sich die Mitarbeit aller Völker der Welt zu denselben Bedingungen und Vorrechten zu sichern, die den ursprünglichen Teilnehmern des Paktes eingeräumt wurden. Die Note weist sodann darauf hin, daß die Sowjetregierung schon lange vor dem Kellogg-Pakt den anderen Mächten den Antrag unterbreitet habe, in zweiseitigen Verträgen nicht nur auf die Angriffskriege, sondern auf alle Kriege zu verzichten. Einige Staaten, wie Deutschland, die Türkei, Afghanistan, Persien und Litauen hätten diesen Vorschlag angenommen und mit der Sowjetregierung entsprechende Verträge abgeschlossen. Andere Staaten hätten den Antrag stillschweigend übergegangen und eine dritte Gruppe von Staaten hätte ihn mit der sonderbaren Begründung abgelehnt, daß ein unbedingter Verzicht auf Angriffe mit ihren Verpflichtungen gegenüber dem Völkerbund unvereinbar sei. Dieser Einwand habe dieselben Mächte jedoch nicht daran gehindert, den Pariser Pakt zu unterzeichnen.

Die Note stellt weiter fest, daß die Urheber des Pariser Paktes es nicht für notwendig gehalten hätten, die Sowjetregierung zur Teilnahme an den Verhandlungen, die diesem Pakt vorausgingen, einzuladen. Gleichwohl seien auch die Mächte, die am ehesten an der Sicherung des Friedens interessiert sind (Türkei, Afghanistan und China), nicht dazu aufgefordert worden. Die von der französischen Regierung übermittelte Aufforderung, dem Pakt beizutreten, enthalte auch keine Feststellungen, welche es der Sowjetregierung gestatten könnten, auf die Gestaltung des Textes des in Paris unterzeichneten Dokumentes einzuwirken. Die Sowjetregierung gehe jedoch von der Voraussetzung aus, daß sie unter keinen Umständen des Rechtes beraubt werden könne, welches die Regierungen, die den Pakt bereits unterzeichnet haben, für sich in Anspruch nehmen konnten.

Es wird sodann gesagt: „Indem ich Ihnen hiermit die Antwort der Sowjetregierung auf Ihre Anfrage überreiche, wende ich mich zugleich an Sie mit dem Ersuchen, Ihrer Regierung folgendes mitzuteilen und um Weitergabe dieser Mitteilung an die Regierung der Vereinigten Staaten zu bitten: Die Sowjetregierung hielt und hält die Verwirklichung des Planes einer allgemeinen und völligen Abrüstung

für das einzige wirksame Mittel zur Abwehr kriegerischer Verwicklungen, denn in der Atmosphäre allgemeiner fieberhafter Rüstung muß jeder Konflikt unvermeidlich zum Kriege führen. Von der Delegation der Sowjetunion war dem Vorbereitenden Ausschuss der Abrüstungskonferenz des Völkerbundes ein ausführlicher Entwurf vorgelegt worden, der aber seitens der Mehrheit der Mitglieder des erwähnten Ausschusses, einschließlich der Vertreter derselben Mächte, die in Paris als ursprüngliche Teilnehmer den Pakt unterzeichnet haben, keine Unterstützung fand.“

Die Note erinnert daran, daß auch der von der Sowjetregierung vorgelegte Entwurf für eine teilweise Abrüstung nicht die Zustimmung des Vorbereitenden Ausschusses fand und fährt fort: „Auf diese Weise bewies der Ausschuss nochmals die völlige Ohnmacht des Völkerbundes in der Sache der Abrüstung, die die sicherste Friedensgarantie und das beste Mittel zur Abtönung des Krieges bilden würde. Alle Staaten, die als erste den Pariser Pakt unterzeichnet haben, sind damals dem Entwurf der Sowjetregierung opponiert.“

Nach ausführlicher Darlegung des Standpunktes, den die Sowjetregierung dem Kriegsabschließungsakts gegenüber einnimmt, kommt die Antwortnote zu dem Befund, daß im Kriegsabschließungsakts die Verpflichtung zur Abrüstung, die als das einzig wesentliche Element zur Sicherung des Friedens zu betrachten sei, fehle. Die Formulierung des Kriegsverbotes selbst sei ungenügend und unbestimmt, und es sei eine Reihe von Klauseln beigegeben, die bezweckten, im voraus alles zu beseitigen, was einer Verpflichtung zum Frieden ähnlich sei. Trotzdem sei die Sowjetregierung bereit, den Pakt zu unterzeichnen, so weit er in objektiver Weise den Mächten gewisse Verpflichtungen gegenüber der öffentlichen Meinung auferlege und der Sowjetregierung erneut die Möglichkeit gebe, allen Teilnehmern am Pakt die für die Sache des Friedens wichtigste Frage vorzulegen, nämlich die Frage der Abrüstung, deren Lösung als einzige Garantie für die zukünftige Vermeidung von Kriegen erscheine.

Die Note schließt mit den Worten: „Auf Grund dieser Darlegungen werde ich die Ehre haben, Ihnen, Herr Botschafter, einen entsprechenden Akt meiner Regierung über ihren Beitritt zum Pakt zu überreichen, sobald die damit verbundenen Formalitäten abgeschlossen sein werden.“

Auch China zur Unterzeichnung eingeladen.

London, 1. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer Meldung aus Shanghai hat der amerikanische Konsul in Shanghai ein Exemplar des Kellogg-Paktes dem chinesischen Außenminister Wang überreicht. Wang hat erklärt, daß die Nanjing-Regierung über den Beitritt zum Pakt Beschlüsse fassen würde. Die chinesische Presse betrachtet die Einladung Amerikas an China, dem Pakt beizutreten, allgemein in dem Sinne, daß Amerika jetzt die Nanjing-Regierung offiziell anerkennt, was bisher nicht der Fall war.

Die Genfer Ratstagung.

Die Samstags-Sitzung.

Genf, 1. Sept. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) In der Ratstagung am Samstagvormittag legte Paul-Boncour den Bericht über die Arbeiten der Kommission zur geistigen Zusammenarbeit vor. Das von der Kommission ausgearbeitete Projekt über die internationale Konvention für das wissenschaftliche Eigentum wird den Regierungen zur Kenntnis gebracht werden.

Die dem Rat vorliegenden Berichte der Mandatskommission stellen ein allseitiges Fortschreiten im wirtschaftlichen Aufbau der Kolonien fest. Die Mandatsstaaten sollen die Frage der rechtlichen Behandlung der Eingeborenen und der wirtschaftlichen Gleichstellung der Mandate eingehend untersuchen.

Belart van Blootland sprach die Hoffnung aus, daß die Türkei und Syrien in der Grenzfrage bald zu einem Resultat gelangen und berichtet dann über die Samoa-Revolte. Die Verantwortung für die Aufrechterhaltung der Ordnung müsse man der Mandatsmacht überlassen. Lord Curzon gab eine Erklärung über den Vertrag zwischen England und Transjordanien ab, betonte aber, daß dieser Vertrag nicht vor den Rat gehöre, worauf der Rat eine Entschließung annahm, daß der Vertrag mit dem Prestige der Mandatsvertretung übereinstimme. Der Bericht der Kommission über die Kontrolle der privaten Waffenfabrikation wurde angenommen. Gegen 12 Uhr trat der Rat in nichtöffentlicher Sitzung in die Beratung über den ungarisch-rumänischen Ostankontext ein.

Berringerung der Ratstagungen?

Genf, 1. Sept. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Rat und Vollversammlung werden sich im September mit der Frage einer Berringerung der jährlichen Tagungen des Rats beschäftigen. Im Rat besteht eine Mehrheit, die in einer Herabsetzung der Zahl der Ratstagungen einen Vorteil sieht, weil dadurch den Staatsmännern Zeit erspart und den Ratstagungen selbst ein größerer Nachdruck verliehen wird. Die Termine der neuen Ratstagungen würden September (vor der Bunderversammlung), Januar und Juni sein. Man beabsichtigt, in Zukunft die Ratstagungen dann etwas größer auszustatten und feierlicher zu gestalten und ihre Dauer vor allem nicht nur auf eine Woche zu beschränken.

Ranking will Ratsmitglied bleiben.

Genf, 1. Sept. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Der Antrag Ranking-Chinas, noch weitere drei Jahre dem Rat anzugehören, wird, wie verlautet, von den Großmächten unterstützt, und zwar dürfte heute schon die Unterstützung durch England, Frankreich, Japan und Deutschland, das bereits 1926 seine Stimme für China abgab, sicher sein. Man erklärt in unterrichteten Kreisen, daß bei einer Ablehnung des chinesischen Antrags ein Austritt Chinas aus dem Völkerbund zu befürchten sei, und sieht voraus, daß in diesem Falle die in weiten Kreisen Chinas bestehende Bewegung, politisch mit den Vereinigten Staaten und Rußland zusammenzugehen, stark zunehmen würde.

Genf, 1. Sept. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Die Nanjingregierung hat sich bereit erklärt, die chinesischen Beiträge zum Budget des Völkerbundes, die seit einigen Jahren nicht mehr bezahlt wurden, in voller Höhe auf sich zu nehmen. Das dürfte für Chinas Wiederwahl einen günstigen Einfluß ausüben.

Der Minderheitentongreß beendet.

Genf, 31. Aug. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Der vierte Minderheitentongreß ist heute Abend zu Ende gegangen. Der Kongreß hat nicht, wie anfänglich beabsichtigt war, ein allgemeines Minderheitenstatut ausgearbeitet, sondern lediglich Grundätze aufgestellt, die als Richtlinien seiner Haltung dienen sollen. Man hat auch die Aufstellung eines Statuts verabschiedet, weil der Minderheitentongreß keine dauernde Organisation ist, sondern lediglich eine Versammlung, die von Zeit zu Zeit neu zusammentritt.

In den Grundätzen wird ausgesprochen, daß nur organisierte Minderheitengruppen zum Minderheitentongreß zugelassen werden können oder Gruppen, die zum mindesten durch freie Religionsvereinigungen usw. einen eigenen nationalen Kulturwillen bekunden. Vertreter, die zum Minderheitentongreß entsandt werden, müssen Staatsbürger mit festem Wohnsitz in einem Mitgliedsstaate sein. Nur in Ausnahmefällen werden landesverweilende Vertreter zum Kongreß zugelassen, dann aber ohne Stimmrecht und nur unter der Bedingung, daß sie nicht in staatsfeindliche Handlungen verwickelt sind. Die Grundätze sprechen nochmals ausdrücklich aus, daß die Arbeiten des Kongresses nicht auf Bestrebungen gerichtet sind, die zur Änderung der bestehenden Landesgrenzen führen könnten.

Die Schlussversammlung beschloß die Errichtung einer intereuropäischen Zentrale zum Studium des Minderheitenproblems nach sozialer, kultureller und ethnographischer Richtung. In einer Entschließung wird der Interparlamentarischen Union für ihre Beschäftigung mit dem Minderheitenproblem der Dank des Kongresses ausgesprochen und die Übereinstimmung mit dem von der Interparlamentarischen Union eingenommenen Standpunkt unterstrichen.

Dr. Petek, der Vertreter der slowenischen Minderheiten in Österreich, erklärte, daß er größten Wert auf die Rückkehr der ausgeschiedenen Teile in den Kongreß lege und den Kongreß bitte, kein Mittel unversucht zu lassen, dies zu erreichen. Dieser Erklärung schloß sich die Gruppe der Tschechoslowaken in Österreich an.

Präsident Wilson schloß den Kongreß und hob als wesentliches Ergebnis hervor, daß nunmehr die Stellung der Minderheiten zum Völkerbund von Grund aus geklärt sei.

Verhaftung Cesare Rossis.

Lugano, 31. Aug. Die Verhaftung des früheren Pressechefs und nachmaligen Anführers Mussolinis, Cesare Rossi, in der italienischen Enklave Campione am Luganersee wird durch Luganeser Zeitungen bestätigt und durch Einzelheiten ergänzt, die das Vorkommnis zu einem internationalen Skandal humpeln. Die von durch aus Italienfreundlichen Zeitungen gemachten Erhebungen lassen keinen Zweifel übrig, daß Cesare Rossi in Lugano, somit auf schweizerischem Boden, durch eine starke Gruppe italienischer Geheimpolizisten überwacht und nach Vorbereitungen großen Stils und allerlei Vorpostelungen auf italienisches Gebiet gelockt und dort festgenommen wurde. Da es sich um eine wichtige politische Angelegenheit handelt, dürfte von schweizerischer Seite eine gründliche Untersuchung und Auseinandersetzung mit dem italienischen Italien folgen. In Lugano herrscht eine allgemeine Erregung über das ungeliebte Treiben der italienischen Geheimpolizisten auf dem Gebiete eines Nachbarstaates.

Schwimmer ausgebildet und bittet um Mittel zur Beschaffung eines Bootes usw., um an der 20 Kilometer langen Uferstrecke des Rheines bei Biebrich einen Rettungsdienst einzurichten. Der Kostenaufwand, der für die Einrichtung erforderlich ist, wurde mit 36 000 M. veranschlagt. Der allgemeine Ausschuss konnte sich zunächst nur für die Anschaffung eines weniger kostbaren Bootes neben den erforderlichen Einrichtungen mit einem Kostenaufwand von insgesamt 12 500 M. entscheiden. Die Mittel wurden bewilligt. In zwei durch Pensionierung freierwerdende Försterstellen der Försterei Dambach und Rambach werden die Förster Karl Ruppert aus Limbach und Karl Bellersheim aus Biebrich bei Bad Ems bestellt. Zur Beratung standen hierauf nachstehende Anträge der sozialdemokratischen Fraktion:

- Die Stadtverordnetenversammlung ersucht den Magistrat, alsbald eine Vorlage zu machen, wie die Verwaltung in den zuletzt eingemeindeten Orten geregelt werden soll.
- Umgehende Schaffung einer Autoverbindung nach Wiesbaden-Rambach.
- Errichtung einer Leichenhalle in Wiesbaden-Rambach.
- Verbreiterung der Wiesbadener Straße von der Stadelmühle bis Einmündung Talstraße und Ausbau der Straßen im Siedlungsgelände.
- Bildung eines Ausschusses für Schul- und Kulturfragen.

die im einzelnen von den Stadtverordneten Boll, Stein und Brogic begründet wurden. Oberbürgermeister Travers bemerkte zum Antrag a), daß der Magistrat die Verwaltung in den eingemeindeten Vororten nur im Einverständnis mit der Stadtverordnetenversammlung vornehmen könne und demnach eine entsprechende Vorlage zur Abstimmung vorlegen werde. Bezüglich einer Autoverbindung nach Wiesbaden-Rambach teilte er mit, daß der Magistrat bereits die Konzeptionierung einer Autobuslinie Wiesbaden-Rambach-Riesdenhausen beantragt habe und bis zu deren Genehmigung bei rechtzeitigem Eintreffen der bestellten Autobusse einen Pendelverkehr zwischen Sonnenberg und Rambach einrichten wolle. Die Anträge a bis d werden einstimmig, der Antrag e mit 23 gegen 22 Stimmen angenommen. Es folgte die Besprechung der kommunistischen Anträge, deren sofortige Inangriffnahme geeigneter Kostensätze, Bewilligung einer Sonderbeihilfe an alle Unterstützungsempfänger, Zulagenempfänger und nichtunterstützungsberechtigte Erwerbslose, ferner Bewilligung besonderer Naturalunterstützungen für die Wintermonate, die der Stadt. Quark eingehend begründete. Seine Vorwürfe, daß die Stadt Wiesbaden nicht nur die höchsten Ratsätze für Unterhaltungen, sondern auch die höchsten Ausgaben des Wohlfahrtsrats im Verhältnis zur Kopfzahl seiner Bevölkerung von allen Städten des Reiches habe. Der kommunistische Antrag sei bereits von der alten Stadtverordnetenversammlung abgelehnt worden. Er sei wiederum im Magistrat erörtert worden. Die Stadt habe aber nicht unbeträchtliche Gelder zur Verfügung, sondern müsse die laufenden Mittel in der zweckmäßigsten Weise verteilen, und er habe die Auffassung, daß die zweckmäßigste Verteilung nach individueller Prüfung der Unterstützungsbedürftigkeit erfolge. Der Magistrat stehe auch heute noch auf seinem alten Standpunkt. Bei Annahme des Antrages bezüglich der Sonderunterstützungen müßte der Bezirksausschuss angerufen werden, der nach den gemachten Erfahrungen den Standpunkt des Magistrats für richtig ansehen dürfte. Bezüglich der Kostensätze könne er mitteilen, daß die Regierung in den letzten Tagen 100 000 M. zur Verfügung gestellt habe und für den Monat Oktober weitere Mittel in Aussicht gestellt habe. Der Magistrat stellt 200 000 M. bereit, so daß nach in diesem Herbst mit den Arbeiten begonnen werde. Wiesbaden habe zur Zeit 2100 ausgekehrte Erwerbslose, die die Stadt allein befaßt und eine monatliche Ausgabe von 200 000 M. erfordern. Der Wohlfahrtsrat dürfte mit nicht weniger als 1 1/2 Millionen über die eingelegte Summe in Anspruch genommen werden. Der Magistrat beabsichtige übrigens auch für dieses Jahr, die gleichen Winterbeihilfen, wie im vorigen Jahre vorzunehmen und der Stadt-

verordnetenversammlung demnach eine Vorlage darüber zu machen. Er bittet deshalb, die kommunistischen Anträge, soweit sie sich auf die Sonderbeihilfen beziehen, abzulehnen. — Stadt. Arbeiter (Sos.) stimmt den Anträgen für seine Fraktion an, Stadt. Kräfte (D. Bot.) und Grün (Str.) bitten im Hinblick auf die in Aussicht stehende Vorlage des Magistrats um Ablehnung. Der Antrag betr. die Inangriffnahme ausreichender Kostensätze wird angenommen. Im übrigen werden die kommunistischen Anträge mit 24 gegen 23 Stimmen abgelehnt. Stadt. Hartmann (Wirtschaftsp.) berichtet hierauf über einen Geländeaufkauf an der Bierstadter Straße. Es handelt sich um ein Terrain der Knooschen Erben in Größe von einem Hektar, 80 ar und 42 Quadratmeter, das die Errichtung einer Umgehungsstraße möglich macht. Der Kaufpreis beträgt mit 126 294 M. nur 15 Prozent des Friedenswertes; er ermäßigt sich nach Abzug von Steuerbeiträgen und Anliegerzuschüssen auf 78 574 M., die für den Ankauf bewilligt werden. Im Anschluß hieran fanden noch die Wahlen für den Gewerbesteuerausschuß, den Schulausschuß für die höheren Schulen, die Schuldeputation, sowie den Verwaltungsrat der Handwerker- und Kunstgewerbeschule statt. In den Gewerbesteuerausschuß wurden gewählt als Mitglieder: Buchdruckereibesitzer S. Rauch (Stellv.: Fabrikant Sartorius), Kaufmann Jung (Stellv.: Bäckermeister Sander), Grundbesitzer Bessmer sen. (Stellv.: Jakob Ribel), Dietrich (Stellv.: Dengel), Remm (Stellv.: Kreiter) und Traut (Stellv.: Schneider).

Neue Zählung der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen.

761 294 Beschädigte. — 359 560 Kriegerwitwen. — 73 178 Halbwaisen. — Zunahme der Beschädigten wegen Verschlimmerung der Verletzungsleiden.

Man kann immer wieder hören, daß jetzt, nachdem der Krieg seit fast 10 Jahren beendet ist, mit einer stetigen allmählichen Verminderung der Zahl der Versorgungsberechtigten und damit auch der Ausgaben gerechnet werden könne. Groß ist meist die Verwunderung, wenn festgestellt wird, daß bei der Mehrzahl der Gruppen der Versorgungsberechtigten gerade das Gegenteil zutrifft. Der Wunsch, den nach dieser Richtung hin noch bestehenden Zweifeln und falschen Vorstellungen zu begegnen und die Notwendigkeit, den Daushalt des Jahres 1929 auf zuverlässigen Unterlagen aufzubauen, haben das Reichsarbeitsministerium veranlaßt, Ende Mai d. J. eine neue Zählung der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen vorzunehmen.

Die Ergebnisse dieser Zählung liegen jetzt vor und werden in der neuesten Nummer des Reichsarbeitsblattes von Oberregierungsrat Hoerster im einzelnen mitgeteilt. Darnach ist die Zahl der versorgungsberechtigten Beschädigten gegenüber 1926 um 24 427, gegenüber 1924 um 40 363 gestiegen. Sie hat jetzt die Höhe von 761 294. Die Zugänge erklären sich daraus, daß sich bei den Beschädigten ein zunächst geringfügiges, eine Rente nicht rechtfertigendes Leiden inzwischen bis zu einem die Versorgung begründenden Grade verschlimmert hat, und daß bei abgeforderten oder wegen Besserung ihres Leidens aus der Versorgung ausgeschiedenen Beschädigten die Minderung der Erwerbsfähigkeit jetzt mindestens 25 Prozent beträgt. Den Hauptanteil dürften zurzeit die Abgefundenen stellen, und zwar weil seit Anfang dieses Jahres auf eine Entschädigung des Reichstages hin die Abgefundenen mit einer Minderung der Erwerbsfähigkeit um 20 Prozent unter gewissen Voraussetzungen wieder eine Rente erhalten können.

Bei den Hinterbliebenen ergibt sich, wenn die Ergebnisse der drei Zählungen von 1924, 1926 und 1928 verglichen werden, kein einheitliches Bild. So hat z. B. die Zahl der Halbwaisen ständig erheblich abgenommen, die Zahl der Elternrentenempfänger und die Zahl der Beihilfsempfänger dagegen ständig zugenommen. Die Zahl der Kriegerwitwen hat sich nur unwesentlich verändert. Sie beträgt 359 560 im Mai 1928. Wiederverheiratungen kommen jetzt nur noch verhältnismäßig selten vor. Während 1923 rund 17 000, 1924 rund 12 000, 1926 rund 6000 bis 7000 Wiederverheiratungen gewählt wurden, sind es jetzt lediglich rund 4000.

Die Zahl der versorgungsberechtigten Halbwaisen hat sich seit 1926 um 117 306, seit 1924 um 230 705 vermindert und wird sich in den folgenden Jahren, da dann die Hauptjahrgänge der Waisen ausscheiden, noch stärker vermindern. Sie beträgt heute 73 178. Im Jahre 1935 wird die Zahl

der Kriegerwitwen voraussichtlich unter 100 000 herabsinken sein.

Der größte Teil der sich hier ergebenden Ersparnisse wird allerdings wieder durch die Mehrausgaben bei der Versorgungsberechtigten beansprucht werden. Für das kommende Haushaltsjahr 1929 kann daher bei der Versorgung der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen im Gesamtergebnis nicht mit wesentlichen Änderungen gerechnet werden.

— **Wiesbadener Fremdenverkehr.** Die Zahl der in der Zeit vom 1. Januar bis einschl. 30. August 1928 angemeldeten Fremden beträgt 115 973 Kurgäste und Passanten.

— **Die Reichsindizes für Lebenshaltungskosten** (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und sonstiger Bedarf) beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats August auf 153,5 gegenüber 152,6 im Vormonat. Sie ist somit um 0,9 p. h. gestiegen. Diese Steigerung ist in der Hauptsache auf eine Erhöhung der Ernährungsausgaben zurückzuführen. Die Indizes für die einzelnen Gruppen betragen (1913=100): für Ernährung 155,8, für Wohnung 125,9, für Heizung und Beleuchtung 144,9, für Bekleidung 170,5, für den sonstigen Bedarf einschließlich Verkehr 187,9.

— **Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie.** (5. Klasse.) In der Freitag-Vormittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen: 10 000 M.: 46 268; 3000 M.: 261 943; 2000 M.: 15 721 65 760 99 034 104 998 216 143 260 525 271 713; 1000 M.: 22 053 110 134 135 310 199 901 218 207 218 437 224 738 230 807 242 292 252 291 264 950 307 432 309 963 372 181. — In der Freitag-Nachmittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen: 5000 M.: 24 982 224 679; 3000 M.: 205 626; 2000 M.: 4950 11 060 196 090 291 612 317 515 352 402; 1000 M.: 169 233 192 344 192 677 194 546 294 771 308 392 328 425 340 561 369 215 371 312. (Ohne Gewähr.)

— **Ausflugsonderzug nach Baden-Baden.** Der für den 2. September in Aussicht genommene Ausflugs- und Sonderzug nach Baden-Baden, der zugleich auch den Reisetagefahrern Gelegenheit bietet, die in Wiesbaden stattfindenden Internationalen Rennen zu besuchen, wird bestimmt verkehren. Der Kartenverkauf zu diesem Sonderzug wird eingestellt, sobald die zur Verfügung stehenden Sitzplätze vergriffen sind.

— **Ermäßigung der Lohnsteuer.** Nach dem zweiten Gesetz zur Änderung des Einkommensteuergesetzes vom 23. Juli 1928 treten mit Wirkung vom 1. Oktober 1928 ab beim Steuerabzug zwei Änderungen ein. Einmal wird zur Vereinfachung der Steuerberechnung der Bruttoarbeitslohn abgerundet, und zwar bei Monatszahlungen auf volle 5 M. nach unten, bei Wochenzahlungen auf den nächsten vollen Reichsmarkbetrag nach unten. Im übrigen ist die Steuer wie bisher zu berechnen, jedoch tritt an Stelle des bisherigen Abzuges von 15 p. h. höchstens 2 M. monatlich, 0,50 M. wöchentlich, ein solcher von 25 p. h. höchstens 3 M. monatlich, 0,75 M. wöchentlich. Um dem Arbeitgeber umständliche Neuberechnungen zu ersparen, werden in den nächsten Tagen neue, infolge der Abrundung des Bruttoarbeitslohns wesentlich vereinfachte und verkürzte amtliche Tabellen sowohl für monatliche als wöchentliche als auch für tägliche und zweistündliche Entlohnung herausgegeben, aus denen er den abzurundenden Steuerbetrag ohne weiteres ersehen kann. Die Tabellen verteilt die Reichsdruckerei (Abteilung Verlags), Berlin SW. 68, Alte Jakobstraße 106 (Vollpostkonto Berlin RW. 7 Nr. 4). Die Verwendung erfolgt nur gegen Vorauszahlung des Preises oder gegen Nachnahme; die Preise für diese Tabellen betragen: für die Monats- und Wochentabelle 20 Kpf., für die Tages- und Zweistundentabelle 20 Kpf.; für alle drei Tabellen zusammen beträgt der Preis 50 Kpf.

— **Holz und Koffer.** Die künftigen Beschlagnahmen der Klassen im Personenverkehr der Reichsbahn sind noch nicht näher bestimmt. Die Unterbringung nach Holz und Koffer ist wenig glücklich und ungewöhnlich; es bleibt also ohne Zweifel bei den Ordnungszahlen. Die 1. Klasse muß nicht nur wegen der durchlaufenden Wagen und Verbindungen mit dem Ausland erhalten bleiben, sondern auch wegen der bestehenden Einrichtungen der Schlafwagen. Dieselben Abteile werden als 1. oder 2. Klasse bezeichnet, je nachdem sie besetzt sind. Auch die 3. Klasse wird durch sog. Liegewagen vertreten bleiben. Im wesentlichen werden also die beiden anderen Klassen vereint und ohne Zweifel 3. Klasse heißen. Es wird also ein Zustand entstehen, wie er vor

Aus Kunst und Leben.

— **Staatstheater.** Im „Großen Haus“ wurde am Freitag Franz Lehárs dreifaktige Operette „Paganini“ wieder aufgeführt. Mehr denn je soll in heutigen Zeiten das Theater dem Publikum „Entspannung“ bringen — je harmloser, desto besser; oder, wie manche behaupten: je toller, desto besser. Aber „Paganini“ wirkt weder spannend noch entspannend. Die Handlung interessiert bei den steten Wiederholungen desselben Motives — der Verliebtheit — allzu wenig, und die mageren Witze und Winken verpuffen oft achlos in dem „Großen Haus“. Gestern verpufften da auch die Darbietungen der beiden neuengagierten Kräfte ziemlich wirkungslos: sie waren entschieden auf das „Kleine Haus“ ausgekitten. Herr Adolfo Zinner verfügt über eine angenehme Persönlichkeit; er bewahrt in Haltung und Auftreten eine gewisse noble Selbstbeherrschung, die sympathisch berührt; aber nicht gerade verführt, wie man es von einem dämonischen Paganini erwarten könnte. Die Stimme ist von durchaus baritonaler Färbung, die Mittellage spricht wohl auch wärmer an; das hohe Register reicht nur zu dünnen, flüsternden Tönen aus; es ist zu loben, daß dies Material von Sängern so vorzüglich verwendet wird, doch zu glänzen, forzureißen und reinzureißen vermag er damit nicht. Das Eingangslied „Schönes Italien“ — gelau wohl am besten. Im Duo mit „Fürstin Elisa“: „Meine Seele schwingt sich auf zum Himmel“ — und damit natürlich zum hohen A) erheben der Vortrag schon etwas ansehbar; ebenso in dem beliebten Schlager „Gern hab' ich die Frau'n geküßt“. Abwärts griff Grete Reinhard als „Fürstin Elisa“ diesem sehr angelegten Paganini kräftig unter die Arme und suchte ihn durch raffines Operetten-Temperament nach Möglichkeit anzufeuern! Auf welchem Plan tummelten sich Herr Breitkopf und die neuengagierten Margareta Mayer in heiterem Zusammenspiel. Margareta Mayer führte sich nicht ungünstig ein: im „Räuber“, im Duett mit Pimpinelli: „Mal nicht ich was Räuberisches tun“, im stierischen „Menuett“ verriet sie eine sichere Beherrschung ihrer wohlgeübten, allerdings nur sehr kleinen Stimme, die sich denn ebenfalls im „Kleinen Haus“ gewiß noch freier (und dadurch auch prägnanter in der Textsprache) entwickeln würde. Ihre lebendige Darstellung, sehr wohltemperierte Augen und eine schlanke, dabei mollige Gestalt, nahmen für sich ein: in der Spielweise des 2. Akts dürfte man auch bewundern, wie — wenig Stoff dazu gehört, um auf einem Diwan eine feine Dina abzugeben. Die hübsche Ausstattung, die glückliche Beleuchtung aller kleineren Rollen und das frisch angelegte musikalische Ensemble (mit Herrn Konzertmeister

M. Lindner als virtuosen Paganini-Spieler im Orchester) verhalfen der Operette im ganzen zu freundlichem Erfolg.

— **„Haus „Energie“.** (Zu Wilhelm Ostwalds 75. Geburtstag am 2. September.) Seit langen Jahren schon hat sich Wilhelm Ostwald von seinem Lehrstuhl in Leipzig zurückgezogen. In dem kleinen Bötzen in Sachsen hat er sich ein Haus gebaut und ihm den merkwürdigen Namen „Energie“ gegeben. Seltener hat ein Haus so mit Recht einen Namen getragen; denn das ganze Leben seines Besitzers war der Erforschung jener Kraft gewidmet, die wir Energie nennen. Wilhelm Ostwald, 1853 zu Riga geboren, Privatdozent in Dorpat, dann in Riga, von 1887 bis 1906 ordentlicher Professor in Leipzig, ist kein Gelehrter im schlechten modernen Sinne. Jenes Spezialistentum, in und von dem ein großer Teil der heutigen Gelehrten lebt, ist für ihn von jeher nie etwas erstrebenswertes, ja fast etwas verächtliches gewesen. Er erinnert an die großen Polshistoriker vergangener Jahrhunderte, die sich bemühten, das ganze Wissen ihrer Zeit zu erschöpfen. Ostwald gilt heute noch als der gelehrteste Naturforscher seiner Zeit und auch als Philosoph nicht geringen Ranges. Ursprünglich ist der große Gelehrte Chemiker gewesen. Seine Untersuchung von chemischen Verwandtschaften an Säuren und Basen, von Reaktionsgeschwindigkeiten und chemischem Gleichgewicht gelten heute noch in der Wissenschaft als grundlegend. Er schuf ein neues Lehrbuch der Chemie, das auf Grund seiner Lehre vom Affinitätskoeffizienten der Wissenschaft ganz neue Bahnen wies und gründete die moderne Lehre von der Katalyse, die zur wissenschaftlichen Grundlage der heutigen Stoffindustrie wurde. Er bezeichnet sich ferner selbst als den Begründer der modernen Naturphilosophie, deshalb, weil er den Energiebegriff als grundlegend für jede philosophische Erfassung stabilisierte. Neben den fantastischen lehrte er seinen sogenannten energetischen Imperativ: vergebte keine Energie! Ostwald hat neben diesen grundlegenden Betätigungsfeldern sich auch intensivsten an allen kulturellen Fortschritten beteiligt, hat die Weltsprache propagiert, ist für Einheitsformate von Druck- und Schriftwerken, für einheitliches Geld und einheitliche Organisation der geistigen Arbeit eingetreten, und auch sonst an allen ihm fortschrittlich scheinenden Bestrebungen interessiert gewesen. In der Schwelle des Alters schrieb er 1915 eine neue Farbenlehre, die er als quantitative bezeichnete und in der er eine methodische Anordnung aller Farben, ihre Normung und ihre Messung festlegte. Der Fünftausendjährige lebt in unverminderter Schaffenskraft in seinem Hause „Energie“ und wird, da seine Gesundheit ebenso kräftig ist wie sein Geist, der Welt noch manches zu sagen haben.

Dr. B. G.

— **Eröffnung der 5. großen deutschen Funkausstellung Berlin.** Gestern vormittag wurde in den Berliner Ausstellungshallen am Kaiserdamm die 5. große deutsche Funkausstellung eröffnet. Zu der Eröffnungsfeier hatten sich mehr als 1000 Persönlichkeiten aus der Welt der Behörden, der Wissenschaft, der Wirtschaft und der Technik, sowie der in- und ausländischen Presse eingefunden. Reichspostminister Dr. Schädel hielt die Eröffnungsrede. Der Minister wies auf die ungewöhnlich erfolgreiche Entwicklung hin, die der Rundfunk in der kurzen Zeitspanne von nur 6 Jahren genommen hat. Der Rundfunk bilde ein bedeutendes Bindeglied zwischen den Völkern und trage innerhalb der Volksgemeinschaft nicht unwesentlich zum Ausgleich und zur Verständigung der Gegensätze bei. Die Rundfunktechnik sei ein bedeutsamer Zweig der deutschen Wirtschaft geworden. Bürgermeister Scholz begrüßte namens der Stadt Berlin die Vertreter der Behörden, sowie die an der Durchführung der großen deutschen Funkausstellung beteiligten Stellen. Die Funkausstellung, die als 5. ihr erstes Jubiläum feiert, erhalte in diesem Jahre ihre besondere Bedeutung durch die gleichzeitige Tagung des Weltfunkkongresses, der Union internationale de Radiophonie, die erstmals als weltumfassende Organisation der Rundfunks die deutsche Hauptstadt als Tagungsort gewählt habe. Die neuesten Erfindungen auf dem Gebiete des Fernsehens, des Tonbildfilms, des Bildfunks und anderer Gebiete sollen die Ausstellung gestalten zu einem europäischen Festereignis. Die Ausstellung sei die erste der drei Ausstellungen: Funk, Flug und Auto, die in diesem Jahre den „Herbst der Technik“ bilden sollen. Als Schlusssprecher warf Dr. Erwin Nische, Syndikus des Verbandes der Funkindustrie, E. N., einen kurzen Rückblick auf die Entwicklung der deutschen Funkindustrie. Er betonte zum Schluß, daß die diesjährige Veranstaltung mit ihren 350 Ausstellern auf einer Ausstellungsgelände von mehr als 10 000 Quadratmetern alle früheren derartigen Veranstaltungen überbiete. Eine Vorführung von Tellen aus dem Tri-Ergon-Ton-Bild-Film der Reichsrundfunkgesellschaft und eine Führung durch die Ausstellung beschloßen die Feier.

— **Theater und Literatur.** In Bad Berka a. d. Unm, wo Goethe oft Erholung gesucht und gefunden hat, wurde zur Feier seines Geburtstages ein Goethe-Denkmal enthüllt. Bildhauer Professor Bräutigam (Berlin) hat eine Marmorbüste geschaffen, die den Dichter in späteren Jahren darstellt. Der anwesende Künstler wurde zum Ehrenbürger der Stadt ernannt. — Zur Feier des 100. Geburtstages Leo Tolstois wurde vom Jubiläumskomitee eine Anzahl von ausländischen Schriftstellern, Kritikern, Dichtern und son-

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Frankfurter Chronik.

**** Frankfurt a. M., 31. Aug.** Der Kaufmann Karl Roth aus dem Stadtteil Bornheim war vor sechs Wochen nach Wechsellagerung und sonstigen Unterschlagungen nach der Schweiz geflüchtet, wo er schon nach wenigen Tagen festgenommen werden konnte. Nunmehr hat die Schweizer Regierung dem Auslieferungsbefehl der deutschen Gerichte stattgegeben und Roth am Donnerstag ausgeliefert. Roth trat heute früh unter starker Bedeckung in Frankfurt ein und wurde dem Untersuchungsgefängnis zugeführt. — Die in der letzten Zeit im benachbarten Vilbel verübten Einbrüche und Geflüchtdiebstähle haben durch die Frankfurter Kriminalpolizei jetzt ihre Aufklärung gefunden. Die Haupttäter wurden verhaftet. Dagegen schwebt über dem schweren Einbruch bei dem Lehrer K. noch völliges Dunkel. Die Spuren der für diesen Einbruch in Frage kommenden Täter führen nach Frankfurt. Von der Frankfurter Polizei konnten im hiesigen Pfandhaus zwei Anzüge des Lehrers, die dort versteckt waren, wieder hergestellt werden. Weitere aus dem Einbruch herrührende Kleidungsstücke fand man in einem Gartenhaus nahe dem Vilbeler Wald. — Das Motorboot „Eiselt“, das bei Höchst vor Anker lag, wurde von Fischen gerammt und ging unter. Es konnte bis jetzt noch nicht gehoben werden. — Wie aus Heiligenblut (Österreich) gemeldet wird, sind der Bergführer Burgsteiner aus dem Dorfe Fusch und der Sanitätsrat Dr. H. Weber aus Gornitz a. M. im Riffeler tödlich verunglückt. Ferner hat sich am 30. August die aus Frankfurt a. M. stammende Karoline Ten bei einem Unfall in den Bergen schwere Verletzungen zugezogen. Die beiden Leichen wurden geborgen, die Verletzte gerettet.

Kultusminister Dr. Beder zum Lahnsteiner Schulkonflikt.

In einer kleinen Anfrage von Landtagsabgeordneten der Zentrumsfraktion wurde ausgeführt, die Wiesbadener Regierung habe an der simultanen Volksschule der Stadt Niederlahnstein, deren Schüler zu neun Zehnteln dem katholischen Bekenntnis angehören, vor kurzem einen erst wenige Wochen vorher aus der katholischen Kirche ausgetretenen und zum Protestantismus übergetretenen Junglehrer angestellt, der in einer Klasse unterrichtet, die 40 katholische und 4 evangelische Kinder zähle. Die Proteste der Elternschaft, des Magistrats und der Schuldeputation seien von dem in erster Linie verantwortlichen Beamten keiner Antwort gewürdigt worden. Es wurde weiter ausgeführt, in der Stadt Oberlahnstein habe die Wiesbadener Regierung die Leitung der fast ausschließlich von katholischen Kindern besuchten Mädchenschule einem evangelischen Rektor übertragen. Das Staatsministerium wurde um Nachprüfung der Fälle und um die Erhaltung des konfessionellen Friedens gebeten. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, bezeichnet der preussische Kultusminister Beder den ersten in der kleinen Anfrage zur Sprache gebrachten Fall als bedauerliches Versehen, das durch die sofortige Überweisung des vertriebenen Lehrers nach Niederlahnstein geschickten Schulkonflikts zum 1. Juli richtiggestellt worden ist. Der Magistrat von Niederlahnstein ist rechtzeitig benachrichtigt worden. Der erwähnte Beamte ist nicht beteiligt, da er seinerzeit auf Urlaub war. In Oberlahnstein ist seit Jahren die Rektorstelle der Mädchenschule nicht neu besetzt worden; der jetzige Rektor verfehlt vielmehr die Stelle bereits seit 1913, nachdem der Magistrat in Oberlahnstein 1912 die Besetzung mit einem evangelischen Rektor beschlossen hatte. Die Prüfung der beiden Fälle gab keinen Anlass zu der Befürchtung, daß durch die Wiesbadener Regierung in ihrer jetzigen Zulassung keine ausreichende Garantie für die Aufrechterhaltung des konfessionellen Friedens im Bezirk Wiesbaden geboten sei.

**** Bad Schwalbach, 31. Aug.** Die letzten großen Brände im Unterraum haben die Notwendigkeit der Beseitigung von Motorfahrzeugen und besserer Feuerlöschgeräte erwiesen. Man fordert deshalb den gemeinsamen Anlauf von Städten für mehrere Gemeinden, die Anlage von Wasserleitungen und Schlauchvorrichtungen in den Bachläufen, wesentliche Verbesserung des Nachrichtendienstes durch den Fernsprecher und die Bildung von freiwilligen Feuerwehren. — Auf einer Radtour verlor ein Fräulein aus Wiesbaden, als sie den abschüssigen Schindberg herabgefahren kam, die Gewalt über das Rad und rannte gegen den Bordstein des Bürgersteiges. Sie wurde auf das Pflaster geschleudert, wo sie bewußtlos liegen blieb. Die Verunglückte wurde von einem Auto nach Wiesbaden gebracht.

— **Mains, 31. Aug.** (Eig. Drahtbericht.) In der am 8. und 9. September in Mainz stattfindenden Automobilwoche wird am Rhein des Allgemeinen deutschen Automobilclubs, an der auch der deutsche Motorsportklub teilnimmt, wird als Vertreter der Reichsregierung der Reichsverkehrsminister und Minister für die besetzten Gebiete, Herr von Guérard, teilnehmen und dem Festakt in Mainz eine besondere Bedeutung geben.

— **Höchst a. M., 31. Aug.** In der gestrigen Sitzung des Bezirksrats wurde beschlossen, in Nied 36 Wohnungen nach dem Kleinstwohnungstop zu bauen. Ein Antrag von bürgerlicher Seite, die Bezirksverwaltung um Nachprüfung zu ersuchen, ob nicht auf Grund des erweiterten Frankfurter Wohnungsbauprogramms eine erhebliche Erweiterung des Wohnungsbaues auch in den Stadtteilen Höchst, Nied und Söfenheim erreicht werden kann, fand ebenfalls Annahme. Weiter erwiderte der Bezirksrat, daß bald mit dem Bau des im Eingemeindungsvertrag versprochenen Hallenschwimmbades in Höchst begonnen wird.

— **Frankfurt a. M., 31. Aug.** Im Dillenburg-Pfandwerk darf das riesige Schwungrad einer Zentrifugalantriebsmaschine. Die 6-8 Zentner schweren Bruchstücke des Rades, das einen Durchmesser von 3 Metern besaß, zerstörten das Dach des Maschinenhauses und stürzten dann in einem Umkreis von 100 Metern um das Werk zu Boden, wobei sie tiefe, granatrichtertartige Löcher bohrten. Es ist niemand verwundet worden.

**** Königstein i. T., 31. Aug.** Wie wir hören, tritt die Vereinigung des Hilskreises Königstein mit dem Ober-Taunuskreis bereits am 1. Oktober ein. Man hofft, daß bis dahin alle dazu nötigen Formalitäten erledigt sind. In Königstein verbleibt lediglich ein Beamter, der als Zivilkommissar der Befahrung verantwortlich ist und dem Landratsamt in Bad Schwalbach unterstellt wird. Landrat Jakob wird vermutlich an die Wiesbadener Regierung versetzt.

**** Cronberg i. T., 31. Aug.** Seit einer Woche etwa treiben hier Einbrecher ihr Unwesen. Sie haben es hauptsächlich auf Villeneingänge abgesehen. Im Café Bürgel wollten die Diebe in die Wirtschaftsräume ein und raubten alle erreichbaren Schätze zusammen. Mitten in der Arbeit wurden sie jedoch gestört und mußten flüchten. Mittwochs vormittags gegen 10 Uhr erschienen dann in einer Villa auf der Schönbörger Gemarkung zwei Männer und begehrten Einlaß. Der anwesende Frau hielten die Kerle sofort geladene Revolver vor und forderten unter Androhung

von Gewaltmitteln die Herausgabe der im Hause vorhandenen Bargeld und sonstigen Wertsachen. Die Frau handelte ihnen einige kleine Münzen aus; die Räuber ergriffen dann eine wertvolle Uhr. Inzwischen war aber die Hausangestellte nach dem benachbarten Kinderheim gelaufen und schlug hier Alarm. Als die Burken das merkten, verließen sie schleunigst das Haus und verschwanden im Walde.

**** Neudorf i. H., 31. Aug.** Auf ein 400-jähriges Bestehen kann das Gasthaus „Zur Krone“, eines der wenigen alter Häuser unseres Ortes, zurückblicken. Es diente in früheren Zeiten als Herberge und Absteigequartier für die Durchreisenden auf der alten Handelsstraße, später war die Posthalterei darin untergebracht, auch als Rathaus wurde es längere Zeit benutzt. Am kommenden Sonntag wird das 400-jährige Bestehen festlich begangen.

**** St. Goarshausen, 31. Aug.** Zur zwangsweisen Versteigerung der herrlich auf Bergeshöhe gelegenen „Burg Rab“ stand heute vor dem hiesigen Amtsgericht Termin an, zu welchem sich eine große Anzahl Neugieriger, aber kein ernstlicher Kofferant, eingefunden hatte. Das Mindestangebot (Gerichtskosten usw.) wurde auf 11 037,26 RM. angesetzt. Trotz mehrmaliger Aufforderung wurde zunächst kein Gebot gemacht, bis endlich ein Gläubiger versuchsweise 150 000 RM. bot. Das gesamte Objekt als Burg, Mühle und Acker usw. ist mit 307 430 RM. belastet. Die Versteigerung verlief resultatlos, da kein einziges ernstliches Gebot erfolgte, weshalb auf Antrag der Gläubiger neuer Termin auf den 29. Oktober d. J. anberaumt wurde.

**** Pörsch a. Rh., 31. Aug.** Am Donnerstagsabend wollte hier, von der Schwalbacher Straße abbiegend, ein auswärtiger Autofahrer mit seinem Personenwagen den nach dem Schauerweg führenden Fußweg benutzen, der an einer Stelle schmal ist. Dadurch rutschte der Wagen die etwa zehn Meter hohe Böschung hinunter, ohne sich zu überschlagen, und kam in dem mit Wasser angefüllten Kaufmann'schen Mühlengraben zum Stehen. Dem Autofahrer, der sich allein in dem Wagen befand, ist nichts passiert, auch das Auto selbst wurde nur leicht beschädigt. Mit vieler Mühe konnte der Wagen nach einiger Zeit aus dem Mühlengraben geholt werden.

— **M. Rhens a. Rh., 31. Aug.** In der letzten Gemeinderatsung verlor der Vorsitzende eine testamentarische Verfügung des Kommerzienrats Jäger-Röhl, nach welcher für fränke und erholungsbedürftige Fortschrittsbeamte ein Heim errichtet werden soll. Der Gemeinderat nahm von der Testamentsverfügung mit Interesse Kenntnis und bewilligte die kostenfreie Bereitstellung eines Streifens Land, auf dem das Gebäude gebaut werden soll.

Der Sport.

Der Fußball des Sonntags.

Nach ganz unter dem Eindruck der vorsonntäglichen Überraschungen stehend, nimmt die süddeutsche Bezirksliga morgen von neuem die Kämpfe um die Punkte auf. In der Gruppe Main werden diesmal die Fußballspiele etwas gegen den Leichtathletik-Länderwettkampf Deutschland — Schweiz zurücktreten müssen. „Eintracht“ Frankfurt spielt daher bereits heute gegen Jechenheim 03, Rot-Weiß in Alsfeldenburg (Stadt in Frankfurt), der F. S. V. in Hanau gegen 00/04. Zu einem scharfen Gefecht wird es in Offenbach kommen, wo Union Niederrad antritt. Hanau 93 muß zur Germania Nieder.

In der Gruppe Hessen treten an: Sp. Bgg. Arheilgen — Sportverein Wiesbaden; L.-Gem. Höchst — Wormatia Worms; Alemannia Worms — F. u. Sp. B. Mains 05; B. f. L. Neu-Jenbach — Hassia Bingen; 1. F. R. Langen ist spielfrei. Das leichteste Spiel haben wohl die Jenburger auf eigenem Platz gegen Bingen. Die Hassia hat in ihrem ersten Kampf derart versagt, daß man ihr morgen kaum Chancen geben kann. Ihren 3. Sieg dürfte Wormatia in Höchst feiern. Die L.-Gem. muß mit Erlaubnis für ihren verletzten Torwart antreten. Dochintessant sollte wieder das Rekonte Alemannia — Mains 05 werden, das in der Nibelungenstadt steigt. Dort waren die Mainzer zuletzt überraschend glatt siegreich, während Alemannias Fußballkunst wiederum am Fort Bingen triumphierte. Das morgige Treffen in Worms ist völlig offen, da Alemannia inzwischen ihren Angriff erheblich verstärkt hat. Ein unbeschriebenes Blatt ist der Kampfverlauf in Arheilgen, wohin der Sportverein Wiesbaden eine schwere Fahrt antritt. Voriges Jahr war das dort erzielte 3:3 eine herbe Enttäuschung. Diesmal wird man, besiegelt worden, mit einem ähnlichen Ergebnis zufrieden sein. Oder sollte sich der Sportverein doch wieder einmal zu einer Tat aufraffen können?

In der Kreisliga Rhein-Main spielen: Germania Wiesbaden — S. B. Flörsheim (1); Borussia Alfeldheim — S. B. Rostheim; Olympia Weidenau — F. S. B. 08 Schierstein; S. B. Gonsenheim — S. B. Kaunheim; Germania Gustavsburg — F. B. Geisenheim. Im allgemeinen läßt sich ja noch wenig über diese Spiele sagen, da viele Mannschaften zum erstenmal in die Verbandsspiele eingreifen und man sich von ihrer derzeitigen Spielstärke noch kein richtiges Bild machen kann. Die Hauptschlacht wird in Wiesbaden geschlagen.

F. u. B. Germania — S. B. Flörsheim:

Beginn um 3 Uhr auf Kleinfeldchen. Die Gäste, die in der verlossenen Saison die Kreismeisterschaft errangen, sind auch in diesem Jahre wieder neben Germania die ernsthaftesten Anwärter auf den Titel. Das Spiel hat demnach für Germania außerordentliche Bedeutung und es würde sicherlich ein nicht zu unterschätzender Erfolg sein, wenn morgen die Punkte in der Rurstadt blieben. Das ist jedoch keineswegs sicher. Man muß mit einem hartnäckigen Kampfe zweier erstrebter Vereine rechnen. Germania tritt an mit: Wilhelm; Köhler, Debus; Poppel, Rischer I., Rischer II.; Leicher, Schulmeier, Baumann (Winkler?), Funt, Britting. — Die F. u. B. Nombach ist spielfrei.

Auch die A-Klasse ist hartnäckig und mit neuen Hoffnungen beginnen die wohl vorbereiteten Mannschaften ihre Spiele. Favorit der Gruppe Wiesbaden ist der S. B. Höchst, der eine beachtliche Spielstärke nachweist. Als nächster Konkurrent käme eine komplette Spielvereinigungs-Elf in Betracht. Zum ersten Gang treten morgen an: S. R. Nassau — S. B. Dohheim; S. B. Biedrich 1919 — Sp. Bgg. Wiesbaden; S. B. Jöftein — S. B. Hohenheim. Nassau beginnt das Spiel um 10½ Uhr auf dem Sportplatz an der Kaiserstraße. Der Ausgang ist völlig offen.

Gruppe Rheingau: Als sehr stark wird in dieser Gruppe wieder der S. B. Elbigen angesehen. Interessant ist das Debüt der ehemaligen B-Klassigen Vereine Eisenbahn und Riders. Morgen spielen: S. B. Elbigen — F. R. Ostlich Eisenbahnsporthverein — Wiesbadener Riders; Sp. Bgg. Eltville — F. R. Niedrich; S. B. Hattenheim — S. B.

× **Bad Ems, 31. Aug.** Vom 2.—9. September findet hier eine Schützen-Festwoche statt. Es stehen zahlreiche wertvolle Preise zur Verfügung. Das Protektorat hat die Staatliche Kurverwaltung übernommen.

— **Rüdershausen (Har), 31. Aug.** Beim Überschreiten der Straße wurde die 81-jährige Witze Thon von einem Motorradfahrer angefahren und so erheblich verletzt, daß sie am nächsten Abend starb.

**** Marienstatt (Westerwald), 31. Aug.** Die Zisterzienser-Abtei Marienstatt feierte am Donnerstag den 40. Jahrestag ihrer Wiedereröffnung durch den damaligen Prior Dr. Dominikus Willi, den späteren Bischof von Limburg.

**** Erbach i. O., 31. Aug.** Nachdem die Versuche der Einbürgerung von Russen im vorderen Odenwald fehlgeschlagen sind, haben nunmehr mehrere Jäger aus ihren ausgedehnten Revieren im sogenannten Rabenbuckelgebiet des hinteren Odenwaldes 20 Russenwilde nach vorheriger amtlicher Unterfuchung ausgelesen. Für die mit hohen Kosten bezogenen Russen kommt das allgemeine Abschussverbot in Frage.

Gerichtssaal.

Fa. Britisches Militärgericht in Wiesbaden. Da in der Gastwirtschaft des Wilhelm K. in Wiesbaden-Dornheim, die für die britischen Truppen verboten ist, das Verbotssplakat nicht am Fenster für jedermann sichtbar ausgehängt war, stand der Inhaber vor dem britischen Militärgericht, das ihn zu einer Geldstrafe von 100 RM. oder hiltweise zu vierzehn Tagen Gefängnis verurteilte. — Die ausgewiesene Angestellte Maria W., zuletzt in Mainz, die bereits zweimal wegen unerlaubter Rückkehr vorbestraft ist, erhielt wegen erneuter Rückkehr vom britischen Militärgericht eine Gefängnisstrafe von neun Monaten.

Fa. Wiesbadener Amtsgericht. Der Chauffeur Johann B. von hier erhielt vom Amtsgericht wegen Transportgefährdung eine Geldstrafe von 50 RM. — Auf der Wanderschaft begriffen wurde hier ein Tagelöhner aus Buchheim in Baden beim Betteln abgelehnt. Das Amtsgericht bedachte ihn der schon öfter wegen Bettelerei vorbestraft ist, mit einer Haftstrafe von vier Wochen. — Bei der Prüfung der Bücher eines hiesigen Trödlers fand die Polizei diese nicht der Ordnung gemäß geführt vor. Deshalb erhielt der Trödler einen Strafbefehl in Höhe von 150 RM. Gegen denselben erhob er Einspruch und verlangte richterlichen Entscheid. Das Amtsgericht verwarf den Einspruch.

Winkel. Das Wiesbadener Treffen findet auf dem Sportplatz des L. u. Sp.-B. Reichseisenbahn an der Kaiserstraße statt und beginnt um 3 Uhr.

Weitere Spiele Sportvereins Ligareferve begibt sich nach Alzen zur Olympia. Germania 3 und 4. Mannschaft empfangen die gleichen Vertretungen des Sportvereins auf dem Sportplatz an der Waldstraße zwecks Austragung von Verbandsspielen. Beginn 10½ Uhr bezw. 8½ Uhr. Um 1½ Uhr (vor dem Spiel der Liga) treffen sich auf Kleinfeldchen Germania 2. Mannschaft und Sp. Bgg. Flörsheims 2. Mannschaft. Auf dem Sportplatz Kaiserstraße spielen um 12½ Uhr Nassau 2. Mannschaft gegen Dornheims 2. Mannschaft; um 2 Uhr Nassau 3. Mannschaft gegen S. B. Hattenheims Junioren. Nassau 1. Jugendmannschaft fährt nach Weisbach.

Handball in der D. S. B.

Die Bezirksliga setzt die Verbandsrunde am 4. Kampftag mit folgenden Spielen fort:

Gruppe Hessen: Polizei-Sp. B. Wiesbaden — Germania Wiesbaden (8½ Uhr auf dem neuen Platz an der Kaiserstraße); Sportverein Wiesbaden — Mains 05 (11 Uhr, Reichsbahnplatz); L. u. S. B. Oberlahnstein — Jatoch Wiesbaden; Polizei-Sp. B. Worms — Alemannia Worms; Wormatia Worms — F. u. Bgg. 06 Kassel.

Gruppe Main: S. B. Frankfurt — F. S. B. Frankfurt (Samstag); Riders Offenbach — Polizei-Sp. B. Buchbach (Samstag); Polizei-Sp. B. Darmstadt — Polizei-Sp. B. Frankfurt (Samstag); Sp. Bgg. 04 Arheilgen — B. f. R. Schwanheim; S. B. 98 Darmstadt — Rot-Weiß Darmstadt.

Weitere Spiele: S. B. Wiesbaden (2. Mannschaft) — Polizei (2. Mannschaft) vormittags 11 Uhr, Frankfurter Straße; S. B. Wiesbaden (3. Mannschaft) — Siegfrieds 2. Mannschaft, nachmittags 4 Uhr, Frankfurter Straße; S. B. Wiesbadens 1. Damen — Reichsbahn, 10 Uhr vormittags, Reichsbahnplatz, vor dem Spiel der Liga — Mains; S. B. Wiesbaden (2. Damen) — Schwimmklub 1911, vormittags 9 Uhr, „Kleinfeldchen“; S. B. Wiesbaden (1. Jug.) — Siegfried (2. Jug.), 3 Uhr, Frankfurter Straße; S. B. Wiesbaden (2. Jug.) — Siegfried (1. Jug.), 8½ Uhr, Frankfurter Straße.

* **Handball in der D. T.** Anlässlich des Porelei-Sportfestes finden morgen in der Gruppe Süd-Nassau keine Handballspiele statt.

* **Kadport.** Der Gau 69 Wiesbaden des B. D. R. fährt morgen Sonntag, 2. September, seine letzte diesjährige Wanderschaft. Abfahrt 9 Uhr am Rathaus über Bierstadt, Kloppenheim, Auringen, Niederiosbach, Eppstein. Hier selbst gemütliches Beisammensein. Weiterfahrt über Lorschbach, Dohheim, Marzheim, Diebenbergen, Erbenheim, Wiesbaden. Die Gesamtstrecke beträgt zirka 50 Kilometer.

* **Boxen.** Am Samstag konnte die Boxmannschaft des Sportklubs Deros gegen den Faustkämpferklub Zeilsheim unentschieden kämpfen. Im Fliegengewicht verlor Christian Bester. Sein Gegner gewann knapp nach Punkten. Der Kampf im Bantamgewicht fiel aus, da die Gegner nicht austraten. Federgewicht: Karl Wolf konnte trotz einer schweren Augenverletzung, welche er in der ersten Runde davontrug, seinen Gegner auspunkten. Leichtgewicht: Paul Gräfin mußte den Kampf wegen einer Handverletzung in der zweiten Runde aufgeben. Im Weltergewicht wurde der Kampf abgebrochen. Hans Dibel, welcher im Mittelgewicht startete, schlug seinen Gegner schon in der ersten Runde zweimal bis acht zu Boden, in der zweiten Runde wurde der Kampf abgebrochen wegen Überlegenheit Dibels. Welchow kämpfte im Halbschwergewicht gegen Kraus-Zeilsheim unentschieden. — Bei den Deutschen Kraftsportmeisterschaften in Koblenz konnte Schlegelmilch im Gewichtheben (Älterklasse, Leichtgewicht) unter starker Konkurrenz den 3. Platz belegen.

* **Eine neue Kanalüberquerung.** Der Kanpter Heim ist am Freitag um 11½ Uhr zur Überquerung des Kanals von Boulogne-sur-Mer abgeschwommen.

ZUM ÜBERGANG



Zum Übergang für noch warme Tage mit bereits kühlen Abenden sind diese **Übergangs-Mäntel** die ideale Kleidung.

Aus aparten, neuartigen Stoffen englischer Art gearbeitet, schick, mollig und das letzte Wort der Mode, sind unsere Preise dafür doch so **sehr niedrig** daß auch Sie sich die Schönheit und Behaglichkeit eines solchen Mantels nicht versagen sollten.

Besuchen Sie unsere **Aussteller-Tage!**

Hochmodern: Großer Pelzkragen am flotten sportlichen Mantel, engl. Art. Neuer Fantasiestoff, kunstseidene Passe. **49⁰⁰**

Schr. fester jugendlicher Mantel - der neue Stoff, engl. Art - Biberellkragen und kunstseidene Passe. **29⁷⁵**

Der elegante Mantel aus weichem Stoff, engl. Art; großer Pelzkragen, kunstseidene Passe, Belege. **69⁰⁰**

LINDEMANN & G AG

WIESBADEN KIRCHGASSE 45 ECKE MAURITIUSPLATZ

Nachdruck von Wort und Bild verboten!

Füße für das Kind



sollten mit besonderer Sorgfalt eingekauft werden, um Mißbildungen der Füße und spätere Fußleiden zu verhüten. Ein vorzüglicher Kinderschuh ist unser Agoflex-Schuh — leicht, elastisch und dennoch äußerst haltbar. Unser Agoflex-Kinderschuh zeichnet sich durch eine anatomisch genaue Form aus. Wir führen ihn mit und auch ohne Gelenkstützen. Ein gut geschultes Personal sorgt für den richtig passenden Schuh.

Ifomer

Kirchgasse 9.

In Ermangelung genügender Ausstellungsmöglichkeit bitten wir unsere enorm große Auswahl zwanglos im Laden zu besichtigen.

Bleikristall

mit preiswerten Effektschlüssen sind beliebte Geschenkartikel. Sie finden große Auswahl bei **M. Stillger, Häfnergasse 16.**

Haben Sie offene Füße?

Schmerzen? Jucken? Stechen? Brennen? Dann gebrauchen Sie die tausendfach bewährte Universalheilsalbe „Gentarin“. Wirkung überraschend. Preis 1.50 u. 2.75 Mk. Depot in Wiesbaden: Schützenhofapotheke und Blücherapotheke. F 187

Beginnen Sie jetzt

mit der

Hautpflege

damit Sie auch im Winter einen schönen zarten Teint besitzen.

Peri-Tagescreme

mit dem berühmten Hamamelis hergestellt. Tube 9 Mk. -.60 und -.90

Peri-Coldcreme

für die Nacht aus den feinsten weißen Fetten und reinem Bienenwachs. Tube 9 Mk. -.60 und 1.—

Peri-Seife

die zarte, feine. 9 Mk. -.50 und 1.—

Peri-Talcum-Puder

schweißaufsaugend u. geruchzerstörend. 9 Mk. 1.— und 1.50

Peri-Rasiercreme

Tube 9 Mk. -.75 und 1.40

Alle Peri-Präparate sind mit dem lieblichen Duft der Rose Griseldis parfümiert. Flasche 9 Mk. 2.— 4.— 5.— 10.— Probe -.50

Dr. M. Albersheim

Fabrik feiner Parfümerien
Spezialgeschäft für Toilette-Gegenstände
Wiesbaden Wilhelmsstraße 38
Versand gegen Nachnahme.

Wirtschaftliche Wochenschau.

An der Börse zeigte sich in der Berichtswochen der „Wille zur Festigkeit“. Dieses sehr gut gewählte Schlagwort der Börse charakterisiert treffend die Situation. Große Bewegungen sind noch nicht zu verzeichnen, umfangreiche Kursgewinne wurden noch nicht erzielt, aber desto deutlicher läßt es sich erkennen, daß die Börse das letzte Niveau halten will und kann. Wenn sich auch angesichts der immer noch bestehenden Zurückhaltung des Publikums eine einheitliche Linie noch nicht ausprägen konnte, so ist doch wenigstens der „Wille zur Festigkeit“ da. Unterstützt wurde die Spekulation in der Berichtswochen immerhin vom Auslande, das mit weiteren Kaufaufträgen kam, aber nach einander in den verschiedensten Märkten Betätigung suchte, erst bei J.-G.-Farbenindustrie, dann bei Montanwerten und schließlich bei Bankaktien. Es war nur natürlich, daß das amerikanische Interesse wieder mit der Frage der Einführung deutscher Aktien in New York in Verbindung gebracht wurde. Besonders wurde dies bei Bankaktien erörtert, die in für die Einführung vorgesehen sind und deren Geschäftsgang und Gewinnaussichten ebenfalls Anregung boten.

Der Reichsbankausweis zeigte eine stärkere Entlastung in den ersten drei Augustwochen als die Anspannung am Ultimo Juli betragen hatte. Da sich diese Erleichterung im vergangenen Jahre ebenfalls zeigte, ist man geneigt, sie Saisoninflüssen zuzuschreiben. Im ganzen genommen machte aber der Reichsbankausweis hierdurch einen günstigen Eindruck und wurde auch an der Börse entsprechend beachtet.

Einen gewissen Druck auf die Börse übte die Entscheidung des Reichsbahngerichts, welches eine Erhöhung der Reichsbahntarife mit gewissen Begrenzungen nach oben für notwendig hält. Die Börse fürchtet, daß damit wieder eine neue Preiserhöhungsbewegung eingeleitet werde. Verstärkt wurden die Befürchtungen durch die gleichzeitig sich bemerkbar machenden Lohnerhöhungsforderungen. Beide Momente scheinen geeignet, die Lage der Industrie, welche sich sowieso auf der absteigenden Seite der Konjunktur befindet, noch kritischer zu gestalten. Das Reichsbahngericht hat übrigens die Frage der Lohnerhöhungen ebenfalls erörtert und kam zu der sehr theoretischen Ansicht, eine Reichsbahntarifierhöhung könne der schwierigen Lage der Reichsbahn nur dann abhelfen, wenn sie nicht eine neue Bewegung auf Arbeitszeitkürzung oder auf Lohn- und Gehaltserhöhung bei ihr oder den Lieferanten auslösen würde. Warum nur die Lieferanten von dem Reichsbahngericht erwähnt werden, ist nicht ersichtlich. Eher könnte man aber die Kunden der Reichsbahn zu den Tarifierhöhungen und deren weiterwirkenden Folgen in Beziehung bringen.

Die optimistischeren Kreise der Börse verweisen zurzeit gern auf die guten Ernteaussichten. In dem Augustheft der „Wirtschaftlichen Mitteilungen der Deutschen Bank“ wird gleichfalls erwähnt, daß die Aussicht auf eine qualitativ und quantitativ befriedigende Ernte, namentlich für Getreide, auf längere Sicht betrachtet, für die Börse Anregung biete. Das Mehrertragnis an Getreide gegen das Vorjahr könne mit rund 2 Millionen Tonnen angenommen werden, was einem Geldwerte von 400—500 Millionen Reichsmark entspricht. Daneben bestünde begründete Aussicht, daß auf anderen Gebieten noch größere Mehrerträge an Erzeugnissen zu erwarten seien. Um die Bedeutung der angegebenen Zahl zu erläutern, möge man sich vergegenwärtigen, daß sämtliche von der Statistik erfassten deutschen Aktiengesellschaften im Jahre 1927 im ganzen 743 Millionen Reichsmark an Dividenden ausgeschüttet haben.

Größere Hoffnungen werden augenblicklich wieder auf die Emissionsmöglichkeiten Deutschlands in New York gesetzt. Wie es heißt, sollen jetzt die Restbestände deutscher Emissionen ausverkauft sein, sodah wieder die Möglichkeit für Neuemissionen bestünde. Praktische Ergebnisse der laufenden Verhandlungen sind dagegen bis heute noch nicht bekannt geworden.

Die Steuern im September.

Auf Grund des zweiten Gesetzes zur Änderung der Einkommensteuer vom 23. Juli d. J. hat der Reichsfinanzminister eine Verordnung vom 6. August d. J. erlassen, durch welche die Durchführungsbestimmungen über den Steuerabzug vom Arbeitslohn dem Gesetz entsprechend abgeändert werden; auch hat der Reichsfinanzminister einen besonderen Erlass III o 3400 herausgegeben, der ausführlich die Lohnsteuerverhältnisse ab 1. Oktober behandelt. Am 5. September ist der Steuerabzug vom Arbeitslohn für die Zeit vom 1. bis 31. August, am 30. September für die Zeit vom 1. bis 15. September zu entrichten. Am 5. September ist außerdem eine Erklärung über die Richtigkeit der im Monat August vom Arbeitslohn einbehaltenen Beträge abzugeben.

Der wichtigste Steuertermin des Monats ist der 15. September. An diesem Tage läuft die Frist ab, in der die Steuererklärungen zur Einkommen-, Körperschafts- und Umsatzsteuer und für die Herbstveranlagung abzugeben sind; d. h. also, soweit das Wirtschaftsjahr eines Steuerpflichtigen in der ersten Hälfte 1928 endete.

An preussischen Steuern sind am 15. September zu entrichten: die Lohnsummensteuer, die Grundvermögenssteuer bei nichtlandwirtschaftlichen Grundstücken für September 1928 und die Hauszinssteuer für den Monat September.

Zur Entlastung der Finanzämter hatte der Reichsfinanzminister für das Jahr 1927 u. a. angeordnet, daß für die Vorauszahlungen und Voranmeldungen zur Umsatzsteuer eine fünftägige Schonfrist zu gewähren sei. Da viele Steuerpflichtige wegen der für 1928 zunächst nicht vorgesehenen Schonfrist in Meinungsverschiedenheiten mit ihren Finanzämtern geraten sind, ist durch besondere Verfügung die für 1927 angeordnete Maßnahme auch auf das Jahr 1928 ausgedehnt worden.

Nach dem Steuermilderungsgesetz sind auf dem Gebiete der Grunderwerbs- und der Gesellschaftsteuer Erleichterungen bei wirtschaftlich gebotenen Betriebszusammenschlüssen möglich. Diese sollten jedoch nur bei Rechtswegungen Anwendung finden, für die eine Steuerschuld bis zum 30. September 1928 entstehen würde. Da wegen der Sommerferien des Reichstags eine Gesetzesvorlage, die diese Verlängerung des Gesetzes bis zum 30. September 1929 verlangt, erst nach seinem Wiederauftritt im November erledigt werden kann (in erster und zweiter Lesung ist die Vorlage schon angenommen), hat der Reichsfinanzminister im Wege eines Provisoriums bestimmt, daß die Vorschriften des Steuermilderungsgesetzes weiter Geltung haben und Mehrsteuerbeträge bis auf weiteres gestundet werden sollen.

Für die Erbschaftsteuer bringt ein neuer Erlass des Reichsfinanzministers einige Änderungen hinsichtlich der Feststellung des Wertes des steuerpflichtigen Vermögens und des Besteuerungsverfahrens. Wichtig ist vor allem, daß bei der Bewertung des land- und forstwirtschaftlichen Vermögens und der Grundstücke (einschließlich Betriebsgrundstücke) in Erbfällen des Jahres 1928 die auf den 1. Januar

1928 festgestellten (also nicht mehr die alten) Einheitswerte zu übernehmen sind, und daß bei der Bewertung von Betriebsvermögen der genannte Stilllegungsabzins nicht für alle beweglichen Gegenstände eines gewerblichen Betriebes, sondern nur für die beweglichen Gegenstände des Anlagekapitals in Frage kommt.

Die Schreiben, mit denen die Steuerpflichtigen Einspruch gegen den Veranlagungsbescheid zur Kirchensteuer einlegen, werden vielfach an das zuständige Finanzamt gerichtet; wahrscheinlich deshalb, weil in den Bescheiden in der linken oberen Ecke das Finanzamt angegeben ist und von diesem auch die Zustellung des Bescheides ausging. Der Einspruch ist jedoch — und zwar binnen einer Frist von 4 Wochen nach dem Empfang des Bescheides — bei dem für den Steuerpflichtigen zuständigen Gemeindefiskusrat einzulegen. In dem Einspruchsschreiben kann nicht geltend gemacht werden, daß die der Veranlagung zur Kirchensteuer zugrunde gelegte Steuer (Einkommen- oder Realsteuer) nicht richtig veranlagt sei. Der Einspruch kann sich nur darauf stützen, daß der Steuerpflichtige zur Zahlung der Kirchensteuer überhaupt nicht verpflichtet ist oder daß die Kirchensteuer nicht richtig berechnet ist. Lehnt der Gemeindefiskusrat den Einspruch ab, so kann der Steuerpflichtige Beschwerde einlegen. Über diese entscheidet der Regierungspräsident. Will sich der Steuerpflichtige auch mit dem Bescheide des Regierungspräsidenten nicht zufrieden geben, so hat er noch die Möglichkeit, innerhalb zweier Wochen Klage beim Oberverwaltungsgericht zu erheben. Dieses entscheidet endgültig.

Nach einer gütlichen Entscheidung des Reichsfinanzhofs soll die im Interesse der Steuerrückführung vorgenommene Buch- und Betriebsprüfung der Aufklärung der steuerlichen Verhältnisse des einzelnen Betriebes zwar in möglichst weitem Umfange dienen; die Prüfung darf aber nicht angeordnet oder durchgeführt werden, damit gar nicht der Betrieb als solcher, sondern die steuerlichen Verhältnisse eines Dritten nachgeprüft werden sollen. Maßnahmen der Steueraufsicht dürfen nicht durchgeführt werden, um eine Steuerermittlung gegen Dritte vorzunehmen. (RStB. I D 2/28).

Weinbau und Weinhandel.

In der Rheinpfalz hat jetzt die erste Weinversteigerung der Herbst-Weinversteigerungssaison mit gutem Erfolg stattgefunden. Seitens der Winzergenossenschaft Wachenheim a. S. waren 21 Stück, 8 Halbstück und 3 Viertelstück 1927er Naturweine aus den Weinlagen Wachenheim und Forst zum Ausgebot gekommen. Bei gutem Besuche entwickelte sich eine lebhafte Steigluft; es wurden durchweg zufriedenstellende Preise erzielt. Die höchste Bewertung erhielt Wachenheimer Gerümpel (Riesling Spätlese) mit 3410 M. die 1000 Liter; im übrigen wurden je Fuder 1500 bis 2810 M. bezahlt.

Bei freihändigen Weinverkäufen wurden an der Nahe bezahlt für das Stück (1200 Liter) 1926er und 1927er 1200 M. und darüber; am Mittelrhein für das Fuder (1000 Liter) 1926er und 1927er 1350—1450 M.; in der Rheinpfalz für das Fuder (1000 Liter) 1927er an der Oberhaardt 800 M. und darüber; an der Mosel, und zwar im mittleren Gebiete, für das Fuder (900 Liter) 1927er 1200, 2000, 2400 M. je nach Art und Güte; in Franken für die 100 Liter 1927er Konsumweine geringerer und mittlerer Qualität 130—150 M. In Baden bewegen sich die Preise um 80—150 M. für Weine und 90—180 M. für Rotweine, alles die 100 Liter.

Wir vergüten

für Spareinlagen

von Mitgliedern u. Nichtmitgliedern.

- 6% bei täglicher Verfügbarkeit
- 7% bei monatlicher Kündigung
- 8% bei vierteljährlicher Kündigung.

Südmesideutsche Beamtenbank

Sitz Wiesbaden, a. G. m. b. H. — Wiesbaden, Luisenstraße 43

Zentralheizungen

für Etagen-Wohnungen, Villen u. Geschäftshäuser führt als Spezialität aus

F. Dofflein Installationswerk Friedrichstraße 53 Fernspr. 25678/79.

— Zahlreiche Referenzen stehen zur Verfügung. — 1554

Foto-Apparate und -Zubehör Arbeiten

sauber schnell und preiswert.

Foto- und Spielwarenhaus Heinrich Kneipp Nachf. Tel. 20090 Goldgasse 9.

Nelly-Haarfarbe

macht schönes Haar und junges Aussehen. Leichte Anwendung. Karton 2.50 und 4 M. In Friseurgeschäften zu hab. Niederlage bei Friseur Buchs, Wiesbaden, Rheinstr. 94. F168



verbürgt höchste Güte und Reinheit des edlen Scharlachberg Meisterbrand aber auch der beliebten Marken

Scharlachberg GOLD GUTEDEL SILBER

Steppdecken
Schlafdecken

Bettfedern-Betten-Matratzen

Weißes Möbel
Schlafzimmer



Metall-Bettstellen

mit Patentrahmen-Stahlrohr, weiß lackiert
26.-, 25.-, 24.-, 23.-, 21.-, 18.00



Metall-Bettstellen

mit Patentmatratze, Stahlrohr, mit Fußbrett und eleganten Messingverzierungen
45.-, 43.-, 40.-, 38.-, 36.-, 33.-, 32.-, 22.00
31.-, 30.-, 28.-, 26.-, 25.-

Matratzen, eigene Fabrikation

la Arbeit und Material.



Kinder-Betten

in Holz und Eisen
weiß lackiert, 42.-, 40.-, 38.-, 36.-, 35.-, 30.-, 28.-, 27.-, 25.-, 24.-, 22.-, 19.-, 18.-, 15.00

Bettfedern und Daunen	4fach gewaschen, 18.-, 16.-, 14.-, 13.-, 11.-, 9.-, 8.50, 7.-, 6.50, 6.-, 5.-, 4.75, 4.-, 3.85, 3.25, 2.50, 2.-	1.20
Kissen	mit Federn und Halbdunen gut gefüllt, 16.-, 15.-, 13.-, 12.-, 10.50, 9.50, 8.50, 6.50, 5.-	4.50
Deckbetten	m. Fed. u. Halbdunen gut gefüllt, 40.-, 38.-, 36.-, 34.-, 32.-, 29.-, 25.-, 23.-, 20.-, 18.-	16.00
Steppdecken	prima Satins mit Halbwollfüllung, 20.-, 18.-, 17.50, 16.50, 15.75	13.00
Steppdecken	la Satins mit Wollfüllung, 32.-, 30.-, 25.-	23.00
Steppdecken	la Seid.-Satin m. weiß. Schafswolle, 55.-, 50.-, 46.-, 42.-	40.00
Daunendecken	mit weißen Gänsedaunen, 100.-, 93.-, 85.-, 78.-	73.00

Seegrasmattmatratzen	30.-, 25.-, 22.-, 20.-, 50.-, 45.-, 40.-, 35.-, 30.-, 100.-, 90.-, 80.-, 150.-, 125.-, 100.-, 80.-	18.00
K.-Wollmatratzen	40.-, 35.-, 30.-, 100.-, 90.-, 80.-	25.00
Kapokmatratzen	100.-, 90.-, 80.-	70.00
Haarmatratzen	150.-, 125.-, 100.-, 80.-	70.00
Holzbetten	49.-, 45.-, 40.-, 38.-, 36.-, 28.-	25.00
Patentrahmen	22.-, 20.-, 19.-, 18.-, 15.-, 14.-	13.00
Bettbarchent und Federleinen	garantiert federdicht, 5.50, 5.-, 4.50, 4.-, 3.80, 3.50, 2.75, 2.20	1.90

Matratzendrelle	in allen Farben und Breiten, 5.-, 4.75, 4.50, 4.-, 3.50, 3.25, 3.-	2.00
Baumwolldecken	12.-, 10.-, 9.-, 8.-, 7.-, 6.-	4.00
Wolldecken	Wolle mit Baumwolle gemischt, 25.-, 20.-, 18.-, 15.50, 13.-	11.00
Wolldecken	45.-, 40.-, 36.-, 32.-, 30.-, 25.50	22.00
Kamelhaardecken	55.-, 42.-, 35.-	30.00
Haar u. Krollhaar	4.-, 3.50, 3.-, 2.80, 2.50, 2.20, 2.-	1.60
Schlafzimmer — Weißes Möbel — Schränke		
Waschkommoden		

Eigene Fabrikation / Eigene Anfertigung / Eigene Bettfedern-Reinigung. — Lieferant vieler Behörden, Anstalten, Hotels.

WIESBADEN

Mauergasse 8 u. 15

Bettfedernhaus

und Bettenfabrik

Eigene Fabrikation

Eigene Anfertigung

Eigene Bettfedern-Reinigung.

Wiesbadens größtes und ältestes Spezialgeschäft

Gegründet 1902

Lieferant vieler Behörden, Anstalten, Hotels

Seife
muß gut sein. Wer gut und
doch billig kaufen will, kauft
Seife
bei
Zimmermann
29 Kirchgasse 29



Behördlich geprüft! Eine Umwälzung Gänzlich ungefährlich!
im Koch- und Heizungswesen bedeutet der transportable, unabhängig von jeder Gasleitung aufstellbare, viel
Zeit und noch mehr Geld sparende
Mit diesem Herd ist Ihre Küche ein Schmuckkästchen und das Kochen, Braten, und Backen keine Arbeit, sondern ein Vergnügen. 5 Liter Wasser kochen in ca. 10 Minuten und kosten somit ca. 1/1 Pfennig pro Liter an Brennstoff. Sehr geeignet für gaslose Orte, Kolonien, ferner Bauhütten, Kantine, Wochenendh. usw. usw.

Generalvertretung für Hessen-Nassau **Karl Graubner**, Helenestr. 27. Telefon 23346.
Rührige Vertreter gesucht.

Trinkt nur
Roessing's Meiere
rein und naturgehaltem
Weinhandlung Roessing
Wiesbaden - Goldgasse 2 - Fernruf 22258
Besuchen Sie bitte meine Schaufenster und verlangen Sie meine neueste Preisliste.

Obst-Leitern
Waschpfähle
fertigt an
Karl u. Ferd. Schürs,
Goldbearbeitung,
Hauptstr. 26 Tel. 23871.
Tapeten
bekannt bitt. Dr. Wagner,
Rheinlstr. 79. kein Laden.



Dr. Frisches
Tafel-, Wein-
und
Gurkenessig
sind
vorzüglich!

Fragen Sie Ihren Händler.
1931

Mafulatur

zu haben im Tagbi-Verlag Schalterhalle rechts.

Wichtig für Damen!

Filzhüte werden 2.50 Mk.
nach den neuesten Formen umgedreht
u. garniert. Farben u. Reingen. Jeder
Herrnhut gibt ein schöner Damenhut.
Hutumpresserei
25 Beilstr. 25. (Bitte genau auf Nr. zu achten.)

Winter-Kohlenpreise

ab 3. September 1928 bis auf weiteres.

Fettkohlen

Relierte	2.40
Stüde	2.60
Ruß I (gewaschen und nachgefeilt)	2.75
Ruß II	2.75
Ruß III	2.70
Schmiede-Ruß III beagl.	2.75
Schmiede-Ruß IV (gewaschen)	2.55

Halbfettkohlen

Chnuß II (gewaschen und nachgefeilt)	3.30
Chnuß III	3.00

Anthrazitkohlen

Ruß I (gewaschen und nachgefeilt)	4.00
Ruß II	4.55
Ruß IIb	3.55
Ruß III	3.30

Brilletts

Steinkohlen-Brilletts	2.80
Anthrazit-Brilletts	2.50
Union-Braunkohlen Brilletts	2.00

Zechentofls

Brechtols I 50/80 60/90 60/100 mm	2.75
Brechtols II 40/60 30/50 mm	2.90
Brechtols III 20/40 mm	2.55
Brechtols IV 15/30 mm	2.25

Grudetofls

	2.65
--	------

Brennholz

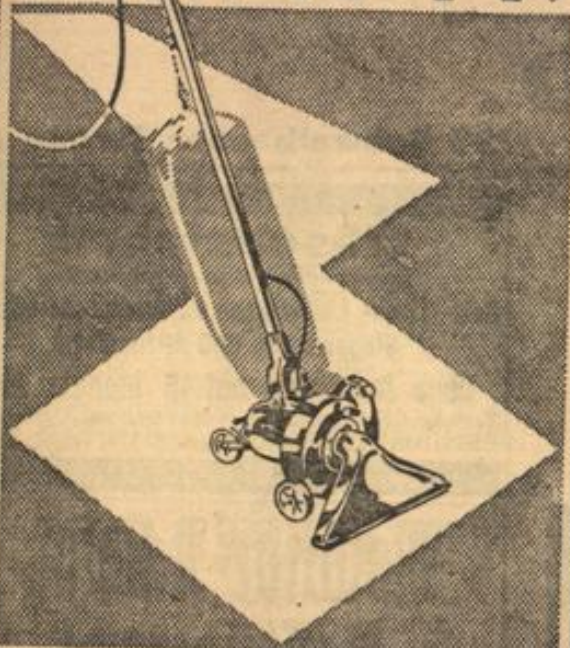
Buchenscheitholz, ofenfertig	2.70
Schwarzenholz	3.30
Angündeholz, fein gespalten, ofenfertig	5.-

Oberstehende Preise gelten für 1 Zentner in Säcken frei Keller oder Erdgesch. für Lieferungen innerhalb des Alt-Wiesbadener Stadtbezirks, erweitert bis zur Eisenbahnlinie Wiesbaden-Süd-Bundesbahn-Halbstraße bis zur Schierheimer Landstraße.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1928.

Verein Wiesbadener Kohlenhändler G. B.

**AEG-STAUBSAUGER
VAMPYR**



**ÜBERALL ZU HABEN - PREIS RM 130.-
IN TEILZAHLUNGEN RM 140.-**

Nähen und Kunsthandarbeiten
Wiederbeginn des Unterrichts **15. Sept.**
W. Wallenfells, Gewerbelehrerin
Herrn-artenstraße 14.

Schuh-Reparatur
Marktstr. 25, 1. St., kein Laden. Tel. 23033.
Billige Preise. — Qualitätsarbeit.
Herren-Sohlen **3.30**, Damen-Sohlen **2.30**.
Hörs- und Gips-Sohlen billigst. — 1 Tag Lieferzeit.

Schreibmaschine
50 Pfennig
pro Tag i. ca. 1 Jahr für
Eigentum.

Schreibmasch.-Zentrale,
Kirchgasse 19. Ruf 27554.
Vermietungen
Reparaturen
Antauf.

Möbel
mit 10 Prozent Anzahlung
Langfristige Teilzahlung
Alle Kunden evtl. ohne Anzahlung
Möbel-Wolf
Wiesbaden
Friedrichstr. 41, 1

MARGARINE
VERA
Dienst am Haushalt
KEINE GUTSCHEINE, KEINE ZUGABEN
ABER: HOHE QUALITÄT garantiert durch den Weltruf
unserer Werke.
STETE FRISCHE verbürgt durch den Eildienst
unseres eigenen
Speditiionsnetzes
NIEDRIGER PREIS ermöglicht durch direkten
Einkauf und eigene
Bearbeitung der Rohstoffe,
durch rationellste
Großfabrikation, durch den
größten Umsatz in Deutschland

DAHER

Dienst am Haushalt



1^{1/2} NUR 85 Pf.

VEREINIGTE RAMA-WERKE

Schöne Reste
Reinwoll. Stoffe
(englische und deutsche)
für Anzüge u. Hosen
billig zu verkaufen.
Riegler, Mauritiu-
straße 4 1

„Das Haus“
Heinz Wessel
ARCHITEKT
Büro
Michelsberg 18; I.
Telephon 40233

A. Hauszinssteuersachen
Hausbesitzer
Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, ob Sie
zuviel Hauszinssteuer zahlen?
Kommen Sie zu mir. ●
Sprechstunden 8 1/2 bis 12 1/2 Uhr

Revolution

im **Schuhhaus M. Kolf.**

Ab heute rücksichtslos herabgesetzte Preise aller
Herren- u. Damenschuhe.

Einige Hundert Rest- und Einzel-
paare allererster Fabrikate von Mk. 3²⁵ an.

Eine nie wiederkehrende Gelegenheit. — Meine Schaufenster sagen Ihnen alles.

Wilhelmstr. 18

Modeschuhhaus M. Kolf

Wilhelmstr. 18

Möbel- u. Betten-Käufer!

Überzeugen Sie sich selbst, daß Sie: **Schlafzimmer Herren- und Küchen** erstklassige Modelle, **Einzelmöbel** jeder Art, **Metallbetten** von 17 Mark an, **Holzkinderbetten** die schönsten Modelle in weiß und farbig, **Matratzen** (Seegras, Wolle, Kapok usw.) **Deckbetten** und **Kissen, Steppdecken und Wolldecken, Chaiselongues und Diwans mit Decken**, immer noch am preiswertesten bei guter Qualität kaufen und auf Wunsch bei bequemer Zahlungserleichterung bei:

KLETTI & CO.

23 Schwalbacher Straße 23

Freie Lieferung auch nach auswärts.

23 Schwalbacher Straße 23.

Bekanntmachung. — Warnung.

Das General-Hauptquartier der britischen Rheinarmee hat hiermit mitgeteilt, daß die Mästen, an welchen die roten Fahnen während der Schießübungen der englischen Truppen auf den Schießständen Sonnenberg und Rambach zur Warnung der Waldpassanten hochgelassen werden, des öfteren von Unbefugten, vermuthlich von deutschen Zivilpersonen, entfernt worden sind. Es handelt sich um die Mästen, die am Nordrande der Gefährzone der Schießstände Rambach und Sonnenberg von den Briten aufgestellt worden sind.

Die betreffenden Personen haben nicht bedacht, daß sie durch ihre Handlungsweise die Sicherheit der Waldpassanten gefährden. Ich weise ferner darauf hin, daß sie im Betreffungs- oder Ermittlungsfalle empfindliche Strafen durch das englische Militärgericht zu erwarten haben. Ich warne daher eindringlich vor der Entfernung oder Beschädigung der Mästen.

Wiesbaden, den 29. August 1928.

Die Polizeiverwaltung.

Öfen

aller Systeme in riesiger Auswahl.

Jacob Post

Hochstättenstraße 2
Telephon 26823

1573

Den Führerschein



bekommen Sie
schnellstens durch die
Privat-Kraftfahrerschule

Grün
WIESBADEN
TAUNUSSTR. 7 TEL 27501

Ausbildung in allen Klassen.
Guch Einzelkurse.

Sportthosen 28.00
Knickerbocker u. Breeches 19.50,

Pullover reine Wolle 12.50
9.50,

Schaefer
SPORTMODE-HAUS

Webergasse 11, Wilhelmstr. 50

Nachlaß-Versteigerung!!

Im Auftrage der Erben des verstorbenen Hrn. Margarethe Schand, Hygienedirektorin und Hrn. Eugenie Schand versteigere ich am Dienstag, den 4. und Mittwoch, den 5. September 1928, jeweils vorm. 9^{1/2} Uhr beginnend bis 3 Uhr ohne Pause, in meinem Versteigerungssaal

23 Schwalbacher Straße 23

das gesamte gut erhaltene Nachlaß-Möbiliar als:

- 1 sehr gut. schwarzer Stuhlflügel von Ibach
- 1 sehr gutes schwarzes Pianino v. J. Raim & Sohn, Stuttgart,
- 4 Pianinos, verschiedene Fabrikate (aus der Schand'schen Lehranstalt)
- sehr gute Wohn-, Eß- und Schlafzimmer-Möbel: 2 Kuchb. einbettige Schlafzimmer mit prima Kuchhaarmatratzen und ein- und zweiflügel. Spiegelschränke, 2 egale hellkuchb. Betten mit Kuchhaarmatratzen, 6 Kuchb.-Betten mit Kuchhaarmatratzen, Kuchb. Waschtischen und Kommoden mit Marmor, Nachtlische, Kuchb. u. lach. ein- und zweiflügel. Kleider- u. Wäschekränze, Handtuchständer, span. Wände usw.
- 1 mod. Eichen-Büffett mit Vitrinenaufsatz und dazu passender Kredenz, 2 Kuchb.-Bücherkränze, 1 Soenneken-Bücherkrantz, 1 Kuchb.-Bücherregal, 3 Kuchb.-Schreibtische, Kuchb.-Vertikals, Eichen-Schränke mit Rollverschluss, 1 Plüschsofa und 4 Sessel, Divan, Ottomane, Koffer, Schrank, Schrank und andere Sessel, Auszug, Servier-, Sofa, Spiel-, Kuchb., Kuchb. und sonst. Tische, Stühle aller Art, Eichen-Hüftgarderobe, Kleidermöbel, Spiegel,
- 5 Gemälde, Tische u. andere Bilder, Wand- und Aufstelluhren, elc., Luster und Lampen,
- Bücher, deutsche, engl. und französi. Literatur,
- Ripp-, Aufstell- und Dekorationsgegenstände, Marmorstücke,
- Glas, Kristall, Eß- u. Kaffeeservicen u. sonst. Gebrauchsgüter, usw.,
- versilb. u. sonst. Gebrauchsgüter aller Art, Bestecke usw.,
- echte Silber-Gebrauchsgegenstände aller Art,
- Gold- und Schmuckstücke, Brillanten, Damen-Uhren usw.
- Teppiche, Vorlagen, Portieren, Gardinen, Federbetten, Kissen, Decken, Bett- u. Tischwäsche, Handtücher, Koffer, Operngläser, usw.,
- 1 fast neue email. Badewanne mit Badewandofen, Garten und Balkonmöbel,
- Küchen- und Vorratsschränke, 1 zweiflügel. Eisschrank, eil. Wein-schrank, Küchen- und Kochgeschirr und Hausgeräte aller Art, freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Silber-, Gold- u. Schmuckstücke sowie die Musikinstrumente kommen am Dienstag von 11 Uhr ab zum Angebot.

Besichtigung Montag von 9-12 und 3-5 Uhr.

Wilhelm Helfrich

Auktionator und beeidigter Taxator

Telephon 229 41 Schwalbacher Straße 23 Telephon 229 41
Altes, streng reell. und fachmännisch geleitetes Unternehmen.

Konkurs- Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe in

Linoleum Tapeten usw.

zu bedeutend herab-

gesetzten Preisen im

Laden Friedrichstr. 39, Ecke Neugasse



Badewannen Badeöfen

besonders billig

Teilzahlung bis 1 Jahr

Nagel & Becker

Installationsgeschäft

1 Neugasse 1

1563

Paß-Aufnahmen

4 Stück 1 Mark

Annahme von sämtlichen

Amateurarbeiten

Foto-Heep

42 Friedrichstraße 42

neben Woolworth.

Ofen- und Herd-

Reparaturen,

Reinigung,

Ersatzteile

Ofenheerei

Karl Pfeiffermann

16 Hochstättenstr. 16

Tel. 24545.

Mittwoch, 5. September Versteigerung

vormittags 10 und nachm. 3 Uhr

im Auftrage erster Frankf. Häuser u. a.

Zimmereinrichtungen

 (12 Zimmer), durchweg erste Fabrikate, in moderner und antiker Ausführung.

Einzelmöbel

 in allen Stilarten, darunter wundervolle Vitrinen und Schränke, Sessel, Garnituren usw.

Ölgemälde

 erster Meister, alt und modern, Kupferstiche, Zeichnungen, Pastelle und Miniaturen.

Kunstgegenstände

 in Bronze, Elfenbein, Fayence, Kristall u. Porzellan.

Teppiche

 in allen Größen, Deutsch und Orient, auch Brücken und Läufer, Vorlagen.

Schmuckgegenstände

 in Gold und Silber, Perlen, Brillanten und Edelsteine Uhren usw.

Musikinstrumente

, Sprechapparate, Geigen, Pianola-Vorsetzer, Spinett usw. 1000 Bücher, China- und Japangegegenstände u. v. andere mehr.

Besichtigung:

 Montag, 3. Sept., vorm. 10-7 Uhr abends

Dienstag, 4. Sept., vorm. 10-5 Uhr abends

Verzeichnis Nr. 68 kostenfrei!

KUNST- UND AUKTIONSHAUS

Lloyd Krüger

Frankfurt a. M.

Zentrum der Stadt

Kl. Hirschgraben 4 — An der Hauptwache, Katharinenpforte

Fernsprecher: Maingau 75619 und 75605

Übernahme der Abschätzungen von Gemälden, Kunstgegenständen aller Art, sowie kompl. Haus- u. Wohnungseinrichtungen, Transport u. Abholung von u. nach allen Richtungen durch eig. Schnell-Lieferwagen

Übergangs-Mäntel sowie Neue Mantelstoffe

besonders preiswert.

J. BACHARACH

4 Webergasse 4.

K92

Foto

Entwickeln Kopieren

6 1/2 x 9 10 S. 10 S.
9 x 12 15 S. 20 S.

Verkauf von Billy-Apparaten, 33.- RM und
sämtl. Fotobedarf. Lieferzeit 10 bis 18 Uhr.

Foto-Heep

Rheinstraße 47 - Friedrichstr. 42
Telephon 22185 (neben Woolworth).

Wiesbadener

Automobil-Privat-Fahrschule

größtes u. erfolgreichstes Institut am Platze

Inh. A. Brezing, Ing.

Bertramstr. 15, Telephon 23016

übernimmt die Ausbildung v. Kraftfahrzeug-
führern f. alle Klassen unter persönl. Leitung.

Auto- und Motorrad-Reparaturen

aller Art werden in bekannt sorgfältiger
Weise bei billigster Berechnung ausgeführt.

Massiv-Relienlager

Moderne Relienpresse.

Konkursausverkauf.

Die Fortsetzung des Konkursaus-
verkaufs der zur Konkursmasse Max Gerlitz
gehörenden Waren bestehend aus:

Handarbeiten aller Art
Damenwäsche
Kissenbezüge
Decken und vieles andere

findet jetzt

F357

Moritzstraße 15

zu bedeutend ermäßigten Preisen statt.

Der Konkursverwalter

Pelzmäntel,
Pelzwaren,
Pelzbesatz,

Fohlen, Electric,
Seal usw.
Füchse, Wölfe,
Skunks.

F110

in reicher Auswahl,
an Festangestellte, Beamte, Lehrer, noch zu
Sommerpreisen auf Grund außergewöhnl. günstigen
Zahlungsbedingungen. Verlangen Sie unver-
bindlich. Vertreterbesuch. Zuschriften unter
P.R. Z. 468 durch Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Herbst-Neuheiten



Gehen Sie bald zu

Schwenck

Mühlgasse 11/13 am Schloßplatz

K82

Wenige Minuten Persil-Wäsche

und die zartesten
Gebilde seidener
Blusen sind wie
neu

In kalter Persillauge
leicht durchziehen, in
kaltem Wasser gut
spülen und zum Trock-
nen in Tücher einrollen.

Das ist alles!



Persil bleibt Persil!

Vertreter: Rudolf Haas, Emser Straße 48, Telephon 26691

Zwetschen - Kuchen

in bekannter Güte

Konditorei A. Sigle

und Café A. Sigle

Welleitstraße 14 - Telephon 28501

Das Wiesbadener Schloß ist tägl. zu besichtigen

von 10-1 und von 2-5 Uhr.

Eingang durch Tor in der Parkstraße.

Kirchliche Anzeigen

Katholische Kirche.

Sonntag, den 2. September 1928.

Bonifatiuskirche. 8 und 6.45 Uhr hl. Messen, 7.30
Uhr hl. Messe mit Predigt, 8.30 Uhr Kindergottes-
dienst, 10.30 Uhr Hochamt mit Predigt, 12 Uhr letzte
hl. Messe; nachmittags 2.30 Uhr Christenlehre und
Andacht für die Firmlinge, abends 8 Uhr Andacht.
An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.15,
6.45 und 9 Uhr. Dienstag und Freitag 6.45 Uhr
Schulmesse. Mittwoch und Samstag 7.30 Uhr Schul-
messe für das Institut der Engl. Fräuleins. Am
Hers-Jesu-Freitag ist von morgens 6.15 Uhr an
öffentliche Andacht des Allerheiligsten Altarsakra-
ments, 6.30 Uhr Amt mit Segen, abends 8 Uhr An-
dacht mit Umgang. Samstag, dem Feste Mariä Ge-
burt, ist um 7.30 Uhr Amt mit Segen, abends 6.15
Uhr Salve. Beichtgelegenheit: Sonntagmorgen von
6 Uhr an, Donnerstag von 5-7 Uhr, Freitagmorgen
von 6.15 Uhr an, Samstag von 4-7 Uhr und nach
8 Uhr sowie jeden Morgen nach der ersten hl. Messe.

Mariabildkirche. 6 Uhr erste hl. Messe, 7.30 Uhr
zweite hl. Messe mit gemeinsamer hl. Kommunion,
8.45 Uhr Kindergottesdienst, 10 Uhr Hochamt mit
Predigt, 2.45 Uhr Uhr Christenlehre, 8 Uhr Andacht
mit Segen. An Wochentagen sind die hl. Messen um 6,
6.40 und 8.30 Uhr. Dienstag u. Freitag Schulmesse.
Mittwochabend 8.15 Uhr in der Kapelle des Waisen-
hauses Predigt und Andacht. Freitag 6.30 Uhr Hers-
Jesu-Sühnamt, abends 8 Uhr Hers-Jesu-Andacht.
Samstag (Mariä-Geburt) 8.30 Uhr Muttergottes-
amt. Beichtgelegenheit: Donnerstag von 6-7 und
nach 8 Uhr, Samstag von 4-7 und nach 8 Uhr.

Dreifaltigkeitskirche. 7 Uhr: Frühmesse, 8 Uhr
zweite hl. Messe mit Ansprache, 9 Uhr Kindergottes-
dienst, 10 Uhr Hochamt mit Predigt; nachmittags
3.30 Uhr Vortrag und Andacht. An den Wochentagen
sind die hl. Messen um 6.30 und 7.15 Uhr. Dienstag
6.45 Uhr Schulmesse. Freitag (Hers-Jesu-Freitag)
6.30 Uhr Hers-Jesu-Sühnamt und Segen, zu-
gleich Schulmesse; 8 Uhr abends Predigt und Hers-
Jesu-Andacht. — Beichtgelegenheit: Sonntagfr. v.
6.30 Uhr an, Donnerstagnachm. v. 6-7 Uhr, Samstag-
nachmittags von 4-7 und von 8 Uhr ab.

Marxthor St. Elisabeth. Erste hl. Messe um
6 Uhr, zweite hl. Messe 7.30 Uhr mit Predigt, Kinder-
gottesdienst 8.45 Uhr, Hochamt mit Predigt 10 Uhr;
letzte hl. Messe 11.30 Uhr; abends 7.30 Uhr Andacht.
In der Woche sind die hl. Messen 6, 6.40 und 8 Uhr.
Dienstag 8 Uhr hl. Messe mit Aussetzung u. Segen;
abends 7.30 Uhr Antoniusandacht; Freitag (Hers-
Jesu-Freitag) 8 Uhr Sühnamt mit Segen; abends
7.30 Uhr Hers-Jesu-Andacht. Samstag (Fest Mariä-
Geburt) 8 Uhr früh Hochamt. Beichtgelegenheit:
Samstag 3.30 bis 7 und nach 8 Uhr. Sonntagfrüh bis
8.15 Uhr. Dienstagfrüh bis 8 Uhr. Donnerstagnachm.
5-7 Uhr. hl. Kommunion: vor und nach den drei
ersten hl. Messen und nach Bedarf.

Altst. Gemeindef. (Friedenskirche) Schwal-
bacher Str. 9.45 Uhr Amt mit Predigt Hr. Eder.

Freireligiöse Gemeinde. Waldandacht am Sonnt-
ag früh 10 Uhr, auf dem Speerskopf (hinteres
Keratal). Bei ungünstigem Wetter Erbauung im
Kathaus. Prediger Thörn.

Evangel.-luth. Gemeinde. der selbst evang.-luth.
Kirche in Breuker angehörig. Dohheimer Str. 4, 1.
Donnertags 10 Uhr Gottesdienst.

Evangel.-luth. Dreieinigkeitsgemeinde. Kiedricher
Straße 8. Vorm. 9.30 Uhr Beichte. Vorm. 10 Uhr
Predigtgottesdienst und Feier des heil. Abend-
mahls. Pfarrer Eifmeier.

Neuapostolische Gemeinde. Frankfurter Straße 3.
Vorm. 9.30 Uhr und nachm. 3.30 Uhr Hauptgottes-
dienst. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Mitt-
woch, den 5. Sept., abends 8 Uhr, Gottesdienst.

Baptisten-Gemeinde (Jonskappelle). Adlerstr. 19.
Vorm. 9.30 Uhr Gebetsstunde, vorm. 10.45 Uhr
Sonntagsschule; nachm. 4.30 Uhr Predigt und Abend-
mahl; abends 8.30 Uhr Bibelstunde in Dohheim. —
Mittwoch abends 8.30 Uhr Bibelstunde.

Christliche Gemeinschaft. Schwalbacher Str. 44.
Hth. 1. 20.30 Uhr Evangelisation in der Aula am
Schloßplatz. Mittwoch, den 5. Sept., 20.30 Uhr.
Bibelstunde in der Schwalbacher Str. 44, Hth. 1.

Christl. Glaubensgemeinschaft. Bismarckring 21.
Abends 8.15 Uhr: Evangelisation. Dienstag, abends
8.15 Uhr Bibelstunde.

SCHLAFZIMMER

SPEISEZIMMER

HERRENZIMMER

KÜCHEN ♦ ♦ ♦

EINZELMÖBEL

Billig kaufen will ein jeder — Gut kaufen tun die wenigsten

Weil Sie sich vom Verkäufer überreden lassen, minderwertige Waren zu teuren Preisen zu kaufen.

Wir führen nur Waren, die wir als Fachleute verantworten können.

Möbelhaus Gebrüder Leicher

Teilzahlung gestattet.

Oranienstrasse 6

Teilzahlung gestattet.

HOLZBETTSTELLEN

METALLBETTSTELLEN

♦ ♦ ♦ MATRATZEN

BETTFEDERN ♦ ♦

♦ ♦ ♦ SOFAS usw.

LAD LUDWIG ALTER A.G.

DARMSTADT

ELISABETHENSTR. 34
KIRSCHENALLEE 88

MÖBELFABRIK

MOBEL
 VERBÜRGEN
 QUALITÄT
 U. GUTE FORM

 LIEFERUNG AUS DER FABRIK DIREKT AN PRIVATE
 DAHER GROSSTE PREISVORTEILE! ZAHLUNGSERLEICHTERUNG!

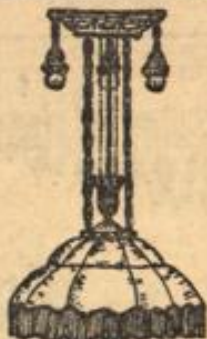
 19.50
 rein Messing
 netto

BELEUCHTUNGS- RIESEN-AUSWAHL

nur bei

FLACK • Luisenstr.
 neben Kirche

 10% Sonder-Rabatt bei Barzahlung
 über Mk. 10.—

 nur durch Groß-Einkauf und niedrig gehaltene Spesen
 bin ich so außerordentlich billig!

 60 cm Ø Bronze-
 braun, netto
 46.—

 Die Verlobung ihrer Kinder
 Grete und Richard
 beehren sich anzuzeigen

 Karl Beck u. Frau
 Chr. Klein u. Frau

Als Verlobte grüßen

 Grete Beck
 Richard Klein

 Wiesbaden Kassel
 Schwalbacher Str. 61 Schillerstr. 7

2. September

Zurück.

 Dentist A. Beyer
 Weißenburgstraße 1
 Telefon 29072

 Verreise bis 23. Sept.
Dr. Biermer

Zurück.

 Dr. Ernst Cramer
 Zahnarzt
 Rheinstraße 33
 Telefon 22682

Zurück.

 Dr. Riesenfeld
 Zahnarzt
 Langgasse 18.

Ihre vollzogene Vermählung geben bekannt

KARL LEHR, Kellner
WILHELMINE LEHR
 verw. Schwarz, geb. Hardt.
 Wellstraße 6.

Barlettböden

 jeder Art liefert, verlegt
 und reinigt.
 Solide Preise.
Fritz Senf
 19 Adlerstraße 19.
 Telefon 22384.

+ Asthma + + Bronchitis +

 heilbar durch das von der
 Chem. Fabr. Langenargen
 hergest. Asthma-Bronchial-
 Odon. Verlangen Sie Pro-
 bette. Dr. Müller, Apo-
 theke, Langenargen 47.

Qualitäts-Schuhe

 Es liegt in Ihrem eigenen Interesse, wenn
 Sie Geld sparen wollen, sich, bevor Sie Ihren
 Einkauf tätigen, meine große Auswahl in

Spangenschuhe in versch. Farb 500

Herrenhalbschuhe von 7 an

Kinderschuhe und Stiefel in 350

groß. Ausw. v. 1 an

sowie Luxuschuhe in erprobten

Qualitäten und schönsten

Modellen anzusehen

 Durch abgelegene Geschäftslage so-
 wie Ersparen der hohen Ladenmiete

und enormen Aufmachungskosten

die billigen Preise
Schuhhaus Drachmann

Neugasse 22, Parterre und I. Stock

 Lindum
 Vin von
Donnerstag
 so setzen Sie
 Ihren Körper der
 Gefahr chronischer
 Krankheiten aus.
 Essen Sie abends 7-3 Stück

Cascarillas

 Sie werden Ihr Wohlbefinden in Kürze
 wiederherstellen.
 Erhältlich nur in der Taunus-Apotheke.

TRAUER

 Drucksachen, wie Trauermeldungen
 in Brief- u. Kartenform, Grabreden,
 Gedenkblätter, Dankungskarten
 L. Schollberg'sche Hofbuchdruckerei
 Wiesbadener Tagblatt

Homöopathie
 Original
Schwabe
 Leipzig

 Den Anhängern der
 Homöopathie u. Biochemie
 in Wiesbaden und Umgegend zeigen
 wir hierdurch ergebenst an, daß wir
 der **Blücher-Apotheke**, Wiesbaden,
 Dotzheimer Str. 83, Verw. Apotheker
 Karl Schäfer, eine weitere Niederlage
 unserer homöopathischen und bioche-
 mischen Arzneipräparate und Spezial-
 mittel in versiegelt. Originalpackungen
 übergeben haben. Ferner sind unsere
 Originalfabrikate stets vorrätig in fol-
 genden Niederlagen:

 Wiesbaden: Adler-Apoth., Bahnhofs-
 Apoth., Engel-Apoth., Hirsch-Apoth.,
 Löwen-Apoth., Schützenhof-Apoth.,
 Taunus-Apoth., Theresien-Apoth.,
 Victoria-Apoth., Wilhelms-Apoth.,
 Schlierstein: Fortuna-Apoth.; Bleiblich:
 Rosen-Apoth.; Eltville: Amts-Apoth.;
 Schlangenbad: Schlangen-Apoth.

 Wer sich für Homöopathie und Bio-
 chemie interessiert, verlange kostenlose
 Zusendung unserer illustr. Preislisten
 und Broschüren. F 106

Dr. Willmar Schwabe
 größte u. älteste rein homöopath. Fabrikationsstätte
 mit biochemischer Abteilung u. eigenem Verlag
 Gegr. 1866 Leipzig 0 29. Gegr. 1866.

141 Millionen Reichsmark

 zahlten 1926 die Deutschen Privatversicherungen ihren Versicherten
 an Schäden aus.

 Warten Sie nicht, bis Sie eine Krankheit befallen
 hat, denn dann ist es zu spät.

Stellen Sie noch heute Antrag bei der

**Allgemeinen
 Kranken-Versicherungs-A.-G., Köln**

mit ihren jahrelang bewährten Vorzügen, wie:

 Erstattung von Arztkosten,
 Erstattung von Arzneikosten,
 Krankenhauspflegekosten III. Klasse,
 Bei Operationen den dreifachen M.-Satz
 der Preuß. Geb.-Ordnung.

 Höchste Zuschüsse zu Zahnbehandlung,
 Augengläser, Bruchbänder, Bandagen usw.,
 Höchste Zuschüsse zu Röntgen-Bo-
 strahlungen, Massagen und Bädern,
 Hohe Wochenhilfe, Hohes Sterbegeld.

Unfälle sind in die Versicherung eingeschlossen.

Niedrigste Prämien.
 Verlangen Sie Prospekt oder unverbindlichen Vertreterbesuch von
 unserer nächsten Bezirksdirektion:

Wiesbaden, Adelheidstr. 83

Telephon 25484. F38

 Im 83. Lebensjahre verschied Dienstag abend, 9 Uhr, sanft
 und friedlich an Altersschwäche unsere liebe Mutter, Großmutter,
 Schwiegermutter und Tante

Frau Margarete Mais
 geb. Bäcker.

 Dem Wunsche der lieben Verstorbenen gemäß hat die Ein-
 scheidung in aller Stille stattgefunden.
 Wir danken allen für Beweise der Liebe und Aufmerksamkeit.

Im Namen Aller:

Familie Joh. Gg. Ruff.
 Wiesbaden (Thelemannstr. 3), Stapleton U. S. A., Düsseldorf,
 Heuchelheim, den 31. August 1928.

Zurückgekehrt.
Dr. med. Rossen
Taunusstraße 11.

Mütter-Abend der Ringkirche Wiederbeginn

Montag, den 3. September 1928,
8 Uhr, Kinderkirche am Elsser Platz.

Heute entschlief an den Folgen einer
schweren Operation meine liebe Mutter

Frau

Maria Frankensfeld

geb. Mayer

In tiefer Trauer im Namen
aller Angehörigen:

Frau E. Senboth

Wiesbaden, den 30. August 1928.

Die Beisetzung findet am Montag,
den 3. September, mittags 12 Uhr auf dem
Südfriedhof statt.

Paul Rehm, Zahn-Praxis

Wiesbaden, Friedrichstraße 50

Telephon 23118

Sprechstunden für Zahnleidende 9 bis 6 Uhr.
Staatlich anerkannt. R.V.O.

Asthma ist heilbar

Dr. med. Alberts Asthmatur kann selbst veraltete
Leiden dauernd heilen. Herzl. Spracht. in Wies-
baden, Schenkenstraße 4, 1 Tr., jeden Mittwoch und
Sonntag von 4-6 Uhr F187

Danksagung.

Für die uns beim Hinscheiden
unseres lieben Entschlafenen er-
wiesene Teilnahme sagen wir allen
unseren herzlichsten Dank.

Frau Elise Jeckel, Wwe.

Familie Herm. Jeckel

Familie Hans Krah.

Wiesbaden, den 31. August 1928.
Mühlgasse 13.

STATT KARTEN.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim
Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres unvergesslichen
Vaters, des

Herrn Joseph Stern

Metzgermeister

sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Mina Stern, Wwe.

1618

Danksagung.

Für die überaus zahlreiche Teilnahme beim Hinscheiden
unseres lieben Entschlafenen

Herrn Th. Fontaine

sagen wir allen, insbesondere den Schiersteiner Kollegen, dem
1. Fußballsportverein Schierstein 08, dem Turn- und Sportverein
Schierstein 1913, der Metzger-Zwangssinnung Wiesbaden-Land, dem
Militärverein Wiesbaden, dem Gesangsverein „Sängerlust“, Wald-
straße dem „Sängerchor“ Wiesbaden, dem Männerquartett „Hilaria“
für die rege Anteilnahme sowie für die Kranzniederlegung, Herrn
Pfarrer Lenferding für seine trostreichen Worte am Grabe unseren
tiefempfundenen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Maria Fontaine u. Kinder.

NB. Das Geschäft wird nach wie vor weitergeführt und
bitte das meinem Mann geschenkte Vertrauen auch auf mich über-
tragen zu wollen. D. O.

Von der Reise zurück

San.-Rat

Dr. Plessner

Zurück!

Dr. A. Müller

Adelheidstraße 40.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern abend 11 Uhr verschied nach langer schwerer Krank-
heit mein innigstgeliebter Mann, unser guter Bruder, Schwager und
Onkel

Ferdinand Dornauf

Schuhmachermeister

im Alter von 62 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Lina Dornauf, geb. Ruß.

Wiesbaden, den 1. September 1928.
Saalgasse 12.

Die Trauerfeier findet Dienstag, den 4. September, 11 Uhr
vormittags, in der Kapelle des Südfriedhofes statt.

1622

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen verschied nach kurzer Krankheit unsere liebe Mutter,
Tante, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Elise Bing, Wwe.

geb. Sadtler

im 84. Lebensjahre.

Wiesbaden, Frankfurt a. M.,
den 31. August 1928.

Familie Eduard Bing

Familie Alex Bing

Familie August Momberger

Familie Ludwig Schmitz

nebst Enkel und Urenkel.

Die Beerdigung findet am Montag, den 3. September 1928 von der Leichenhalle
des alten Friedhofs, Platter Straße, aus um 10½ Uhr vormittags, auf dem Nordfried-
hof statt. — Kondolenzbesuche dankend verboten.

Gestern morgen entschlief sanft unser lieber Vater,
Großvater, Schwiegervater und Schwager

Herr John Kaloudi

im Alter von 74 Jahren.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Famile J. Kaloudi.

Eltville a. Rh., den 1. September 1928.

Die Beisetzung des Entschlafenen findet Dienstag, den 4. Sept. 1928,
vormittags 11½ Uhr, von der griechischen Kapelle, Wiesbaden (Neroberg),
aus statt.

1625

Zurück.
Zahnarzt Zentner

Von der Reise zurück.
Dr. Stein



Es wandelt unter Palmen keiner ungestraft,
Der sich vorher nicht „Lebewohl“ hat angeschafft.

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen
Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl mit
druckmilderndem Filzring für die Zehen und Lebe-
wohl-Ballenscheiben für die Fußsohle, Blechdose
(8 Pflaster) 75 Pf., Lebewohl-Fußbad gegen empfind-
liche Füße und Fußschweiß, Schachtel 3 Bäder
50 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien;
sicher zu haben bei: Br. Backe, Drogerie, Taunusstr. 5;
Drog. Brecher, Neugasse 14; Drogerie Gelpel, Bleich-
straße 19; W. Gräfe Nachf., Drogerie, Weber-
gasse 39; Albrecht-Drog., Albrechtstraße 18; Schloß-
Drogerie, Marktstraße 9. F47

Neues aus aller Welt.

Überfall auf einen Kassenboten. Am Freitag vormittag gegen 10 Uhr wurde der 60jährige Kassenbote einer Bonner Bank in Hofgarten von zwei Männern überfallen, niedergeschlagen und seiner Aktentasche mit 25 000 Mark Inhalt beraubt. Die Verbrecher flüchteten in einem bereitstehenden Auto.

Großfeuer in einer Mühle. Am Freitagabend entstand durch eine Mehlstaubexplosion in einem Filter der Roggenmühle in der Baumschen Mühle in Saarbrücken ein Großfeuer, das Schaden für etwa eine halbe Million Mark anrichtete. Die Berufsfeuerwehr bekämpfte mit vier Löschzügen und 16 Schlauchleitungen das Feuer. Auch die freiwilligen Feuerwehren der Umgegend wurden alarmiert.

Unterstellungen bei einer Kreisfeste. Bei der Sparskaffe für den Kreis Jülich-Erfelen-Heinsberg und Geilenkirchen ist man großen Unterstellungen auf die Spur gekommen. Der 29jährige Kassengehilfe Kroll hat sich der Polizei mit dem Geständnis gestellt, in den letzten Jahren etwa 45 000 Mark unterschlagen zu haben. Der Oberrentmeister Kaufeld, der am 1. Juli d. J. wegen Dienstunfähigkeit der Leitung der Kasse enthoben wurde, wurde als vermutlicher Mitschuldiger verhaftet.

30 Wilddiebe verhaftet. In Marsteden, Altrach in Oberschwaben wurden von Kriminalbeamten und Förstern 30 Personen verhaftet, die beschuldigt werden, seit Jahren in dem benachbarten Jagdrevier des Fürsten zu Waldburg-Zell gewildert zu haben. Die Diebe sollen etwa 800—1000 Rehe geschossen und aus den Karpfenteichen zentnerweise Fische herausgeholt haben. Außer den 30 Wilddieben wurden auch 28 Fehler verhaftet und in das Untersuchungsgericht in Reutlingen eingeliefert. Eine große Anzahl von Gewehren, Karabinern, Handgranaten und Jagdgerät wurde beschlagnahmt.

Neue Opfer der Berge. Aus Heiligenblut (am Großglockner) wird gemeldet: Sanitätsrat Dr. Heinrich Weber aus Frankfurt a. M. und der Bergführer Burgsteiner sind am Riffelhorn tödlich verunglückt. Karoline Tes aus Frankfurt a. M. wurde schwer verletzt, konnte aber gerettet werden. Die beiden Leichen sind geborgen.

Schweres Touristenunglück im „Wilden Kaiser“. Nach Meldungen aus Innsbruck wurden auf dem Jubiläumsteg im „Wilden Kaiser“ während eines Unwetters der Postdirektor Schnell aus München und dessen 13jähriger Sohn sowie die 56jährige Bürgermeisterin Frau Jäger aus Haag bei Wollerau durch Steinschlag und eine niedergehende Mure getötet. Die Frau des Postdirektors wurde schwer verletzt in das Ruffelner Krankenhaus gebracht.

Festnahme des berühmten Geldschrankbrechers Franz Kirsch. Der berühmte Geldschrankbrecher Franz Kirsch, der vor acht Wochen zusammen mit einem anderen Häftling aus dem Zuchthaus in Sonnenburg entwichen war, wurde am Freitagabend nach längerer Beobachtung in Reindendorf-West festgenommen und in das Polizeigefängnis in Berlin eingeliefert. Kirsch hatte von der zuletzt gegen ihn erkannten Zuchthausstrafe von zehn Jahren erst ein Jahr in Sonnenburg verbüßt.

Entscheidung des Zuges Genf-Paris. Wie das „Journal“ berichtet, entsagte am Freitagabend der Zug Genf-Paris aus bisher noch unangelegter Ursache bei Anco le France. Außer der Lokomotive sprangen sämtliche Wagen aus den Schienen. Menschen sind bei dem Unfall nicht zu Schaden gekommen. Der Verkehr muß an dieser Stelle umgeleitet werden.

Revolverdiebstahl in Paris. In einer belebten Pariser Straße in der Nähe der Großen Oper spielte sich ein blutiges Drama ab, das als bezeichnend dafür angesehen werden kann, mit welcher Leichtigkeit heute in Paris mit dem Revolver umgegangen wird. Ein Redakteur der Zeitung „Le Petit Republicain“ traf auf der Straße einen Bekannten, der ihm seit drei Monaten 231 Franken schuldet und bisher den Zahlungsaufforderungen nicht Folge geleistet hatte.

Auf die erneute Mahnung, zu bezahlen, die der Schuldner mit einer neuen Ausflucht beantwortete, zog der jähzornige Gläubiger den Revolver und gab auf den Schuldner drei Schüsse ab, denen dieser nach kurzer Zeit erlag. Die Polizei hatte die größte Mühe, den Mörder der Menge zu entreißen, die ihn zu lynchen versuchte.

Raubüberfall in einem Mailänder Juwelieregeschäft. Ein frecher Raubüberfall ist in der unweit des Domplatzes in Mailand gelegenen Via Andegari verübt worden. In Abwesenheit des Juweliers Giovanni Quasta, der in den Ferien weilt, drangen zwei Unbekannte in sein im zweiten Stock gelegenes Geschäft, fesselten und narkotisierten den Angestellten, bevor er um Hilfe rufen konnte. Sie raubten dann den Kassenschrank aus und verschwanden, nachdem sie den Angestellten in das Geschäft eingeschlossen hatten. Als dieser zwei Stunden später zu sich kam, rief er um Hilfe. Die Polizei konnte aber nur das Verschwinden der Schmuckstücke und Goldwaren im Werte von einer Million Lire feststellen.

Explosionsunglück beim Bau einer Kasematte. Beim Bau einer Kasematte des Forts Coupé in der Nähe von Cherbourg sind durch vorzeitige Explosion einer schweren Patronen ein Kottentführer und ein Arbeiter ums Leben gekommen.

Schwere Explosion in einer französischen Dynamitfabrik. In der Dynamitfabrik von Ablon bei Honfleur wurden durch eine Explosion, die auf einen Zufall zurückzuführen ist, sieben Arbeiter getötet und 14 verletzt, vier davon schwer. Mehrere Abteilungen der Fabrik sind in die Luft geschoßen. Gadas berichtet hierzu aus Le Havre, daß man die Explosion in einem Umkreis von 6 Kilometern spürte. Drei Gebäude sind in die Luft geschoßen. Durch die Explosionswirkungen sind fünf Arbeiter in die Luft geschleudert worden. Vier von ihnen fielen auf eine Heide, der fünfte auf eine Pflanze. Keiner von den fünf Arbeitern wurde jedoch verletzt. Man nimmt an, daß das Unglück dadurch hervorgerufen wurde, daß ein Arbeiter Explosivstoffe, die er transportieren sollte, aus Versehen fallen ließ.

Neue Unwetter in Italien. Aus verschiedenen Gegenden Italiens werden Wirbelschnecken und Gewitter gemeldet. In Cremona wurde die Ernte durch Sturm und Hagelschlag schwer beschädigt. Viele Bäume wurden vom Sturm entwurzelt und viele Häuser abgedeckt. Auch in Florenz ging wiederum ein schweres Gewitter nieder und die Temperatur geht ein wenig zurück.

Banditenüberfälle in Mexiko. Aus verschiedenen Teilen von Mexiko laufen Meldungen über Banditenüberfälle ein. Wie die Zeitung „Excelsior“ berichtet, überfielen etwa 175 Banditen im Staate Morelos einen von zehn Soldaten begleiteten Personenzug. Sie brachten den Zug zum Halten und feuerten in den Wagen, in dem sich die Soldaten aufhielten. Während des darauf folgenden Kampfes wurden sämtliche Soldaten getötet mit Ausnahme eines einsamen, der verwundet entkam. Die Banditen stellten die Passagiere in einer Reihe neben den Gleisen auf und plünderten sie aus. Sodann steckten sie den Gepäckwagen in Brand, setzten die Lokomotive in Bewegung und ließen den Zug in wilder Fahrt ab. Vom Zugpersonal wurden mehrere Beamte verwundet. Nach einer Meldung der Zeitung „Universal“ wurden bei Medellin, in der Nähe von Veracruz, vier Personen von Banditen getötet und mehrere verwundet. Die Landbewohner flüchten nach den Garnisonsstädten, da zahlreiche Banditenbanden umherziehen und die Farmen plündern. Auf einer Farm wurden drei Personen von Banditen getötet.

Der Omnibusfahrtschein als Mißbi. Ordnung muß sein. Und die Ordnung verlangt, daß man sich des Fahrtscheins nach beendeter Fahrt entledigt. Aber manchmal hat auch ein in der Tasche vergessener Schein lebhafte Folgen für seinen Besitzer. So verbannt, wie die „Montagspost“ schreibt, jetzt ein junger Mann namens William Jones aus der englischen Stadt Winchester seine Freiheit und bürgerliche Ehre einem zurückbehaltenen Omnibusfahrtschein. Jones war vor

einiger Zeit auf Grund der Zeugenaussagen zweier Frauen wegen Einbruchs in eine Garage und Diebstahl eines Automobils zu 9 Monaten Zwangsarbeit verurteilt worden. Der Angeklagte hatte während der Verhandlung unablässig seine Unschuld beteuert. Kurz nach seiner Verurteilung fand er nun zufällig in seiner Taschentaste einen Fahrtschein, der auf der Insel Wight verkehrenden Omnibuslinie Rade-Cowes, die er während eines Ausfluges an dem Morgen jenes Tages, an dem der Einbruch in die Garage verübt war, benutzt hatte. Er ließ sofort durch seinen Anwalt den in Frage kommenden Omnibuschaffner als Zeugen vorladen, der in der Berufungsverhandlung bekundete, daß er zu der von dem Angeklagten angegebenen Zeit dem Reisenden den betreffenden Schein verabfolgt hätte. Da durch den Besitz des Fahrtscheins und durch die Befundung des Omnibuschaffners das einwandfreie Mißbi des Angeklagten beigebracht war, hob das Berufungsgericht das erste Urteil auf.

Wetterbericht.



Das westliche Hochdruckgebiet wird zunächst seinen Einfluß auf unsere Witterung verliern. Der von Westen her dann erneut einziehende Druckfall wird vorläufig bei uns noch keine größeren Auswirkungen erreichen.

Witterungsaussichten bis Sonntagabend: Teils heiter, teils wolfig und trocken, nachts sehr kühl, am Tage nur wenig wärmer als bisher, zeitweise etwas aufziehende westliche bis nordwestliche Winde.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden

31. August 1928.		7 Uhr morg.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends	Mittel
Luft- druck	auf 0° und Normalhöhe . . .	767.8	766.8	766.1	766.7
red.	auf dem Meerespiegel . . .	767.8	766.8	766.1	766.8
	Thermometer (Celsius) . . .	13.6	15.6	13.8	15.0
	Dampfspannung (Millimeter) . . .	9.1	8.2	9.7	9.0
	Relative Feuchtigkeits (Prozente) . . .	77	81	82	79.0
	Windrichtung . . .	SW 1	SW 2	SW 1	—
	Windstärke (Millimeter) . . .	—	—	—	—
Stündliche Temperatur: 21.4.		Stündliche Temperatur: 12.8.			

Nur 3 Tage!

Billig
wie nie zuvor

Reste

im Serien-Verkauf

J. Hertz

Damenmoden

Langgasse 20

K90

Zum Aufgang der Hühner- und Hasenjagd.

(Eine jagdliche Plauderei.)

Wieder ist die Zeit gekommen, wo es auch dem Stadtbewohner vergönnt ist, einen Blick in das Getriebe des Weidwerks zu tun, wenn er auf seinen Spaziergängen die Jäger die Felder nach Rebhühnern, vom Jäger kurz „Hühner“ genannt, mit ihren mehr oder minder „firmen“ Hunden absuchen sehen! Vielleicht bietet sich auch Gelegenheit, wenn die Wälder sich herbstlich färben und der Wind über die Stoppeln weht, eine Treibjagd auf Hasen mit anzusehen. Bemerkt sei hier, daß die so häufig zu beobachtende Suchjagd auf Hasen bei der streng weidgerechten Jägerei verpönt ist. Genaue Beobachtungen haben ergeben, daß dabei fast 70 Prozent Hasinnen erlegt werden, während der schlaue Rammeler fast immer sich rechtzeitig salviert. Wer seine Jagd also hegen und schonen will, der schließt auf der Suche keinen Hasen. Bei solchen jagdlichen Beobachtungen klingen die Rufe „Tiro“ oder „Daro“ häufig an das Ohr des „Schlachtenbummlers“. Was bedeuten sie? In grauer Vorzeit erhoben unsere Vorfahren in Fällen „gemeiner Not“ und bei der Verfolgung von Verbrechern das „Gerüst“. Der landschaftlich sehr verschiedene Ruf war in erster Linie auf Erzeugung eines weithin schallenden Tones berechnet, daher wurden besonders Verbindungen mit „io“ gewählt, so „Feurio“, „Mordio“, oder der alte clamor ad arma: „Beindio!“ Der Ruf „Daro“ wird von einigen Forschern aus dem normannischen hergeleitet (vergl. Glanville, „Etude historique sur le clameur de haro“). Das germanische „Gerüst“ soll „hus-haro haro“ gelautet haben, wobei „haro“ bedeuten soll „her zu mir“, „herbei“, „hierher“. Auf diesen Ruf erschienen die Nachbarn und alle, die den Ruf gehört hatten, und folgten als „Schreimänner“ dem Verbrecher, bis sie seiner habhaft wurden. Der von den „Schreimännern“ ergriffene Verbrecher wurde, wenn man ihn nicht als „friedlosen Mann“ sofort tötete, nebst den körperlichen Beweisen gebunden vor Gericht geführt und auf Klage und eidliche Aussage des Verletzten und einer genügenden Anzahl von „Schreimännern“ als Eideshelfer sofort verurteilt. Wenn heute das „haro, haro“, ertönt, dann pflegt ein kurzer Knall bald darauf zu verkünden, daß der arme Verbrecher „Lampe“ sein Ende gefunden hat, wenn nicht seine Gewandtheit ihn doch noch im letzten Augenblick vor den Verfolgern gerettet hat. Wie Lampe seit grauer Vorzeit verfolgt wird, hat niemand trefflicher geschildert, als Altmeister Wildungen:

„Menschen, Hunde, Wölfe, Füchse, Raben, Marder, Bieler, Füchse, Adler, Uhu, Raben, Krähen, Seder Dabicht, den wir sehen, Elstern, ja nicht zu vergessen, Alles, alles will ihn — fressen.“

In der ältesten Zeit im Lampe zu Tode „gehet“ worden. Jäger zu Fuß und zu Pferde zogen über das Stoppelfeld, um ihn aufzufuchen; stand ein Hase aus dem Lager auf, so wurden auf den Wink des Jagdleiters die Windhunde ge-

löst, die ihn nach dem Spruch: „Viele Hunde sind des Hasen Tod“, meist bald ertöten. Auch in Reken wurde Lampe gefangen. Ein Feld- oder Waldsteil wurde mit fängisch gestellten Fallnetzen eingelappt bezw. umstellt, und zwar auf drei Seiten; von der vierten Seite gingen die Treiber mit Hunden derart vor, daß sie das Wild nach den Reken hindeckten. Das Wild jagte gegen die Reke, in die es sich so verwickelte, daß die Reke über ihm zusammenfielen. Das Wild wurde dann von den Jägern „abgefangen“, eine wenig weidmännische Jagdart. Es hat übrigens eine Zeit gegeben, in der sogar die Jäger von Beruf auf Hasenwechseln Schlingen stellten, eine Betätigung, die heute nur noch der Schlingensteller und Wildlieb betreibt. Von dem Erlegen des Hasen mit der Armbrust ist mir kein Nachweis bekannt; im 16. Jahrhundert verdrängte die Büchse die Armbrust. Um 1517 wurde in Nürnberg das „Nadtschloß“ erfunden, welches die Lunte überflüssig machte, die neuen Gewehre wurden als „Fleischschneidende Büchsen“ oder „Pirschrohre“ bezeichnet. Der Magister Johannes Colerus, ein geistlicher Herr, rät in seinen „viginti libri economici de re rustica et de re venatoria“ ums Jahr 1632 dem Jäger, er sollte, wenn er einen Hasen im Lager sitzen sähe, einen Stab in die Erde stecken und darauf seinen Hut setzen. Lampe schaut dann unentwegt nach diesem „Gehelr-Zeichen“, und der Jäger hat Zeit, ihn zu erschließen. Bei Fleming, dem „vollkommenen teutschen Jäger“, finden wir um 1719 den Rat, den Hasen mit Reken zu umstellen und ihn in die Maschen zu jagen; er sagt aber selbst, daß sie mit dem „Rek-Jagen“ gar zu sehr vertilgt würden und rät zum „Klopf-Jagen“, d. h. zur Treibjagd mit Schrotbüchse, oder dazu sie auf flachen Feldern mit den Windhunden zu hegen, mit dem Dabicht zu heizen oder in Gruben und Schlingen zu fangen. Durch die Einführung der leichteren Gewehre, überhaupt durch die fortschreitende Verbesserung der Schusswaffen kam das Fangen und Heben der Hasen allmählich ganz ab; der Schrotbüchse auf Suche, Anfsch und Treibjagd wurde üblich. Eine weidgerecht betriebene Treibjagd auf Hasen ist ein Genuß, wenn jeder Teilnehmer „weidmännisch“ jagt, wie's sich gehört, den Schöpfer im Gewächse ehrt.“ Etwas gräßliches sind die großen Treibjagden, „die Hasenschlächtereien“. Jeder Berg- und Waldjäger, der einmal eine solche Hasenschlächtereie mitgemacht hat, bleibt für die Folge ferne, Geschrei der Treiber, lärmende Schützen, die geängstigten Tiere, die sich in verteilneten Kesseln sammendrängen! Dort schleicht sich ein Hase mit durchschossenem Rücken auf den Vorderläufen unter Angst und Schmerzen vorwärts, dort sind einem die Vorderläufe weggeschossen, er hoppelt auf den Hinterläufen — kein schönes Bild. Wie ganz anders, wenn der Hase auf schmaler Waldschneise das Rad schlägt! Blik und Knall: ein schmerzloses Ende. — Der bei der Jagd auf Rebhühner oft zu hörende Ruf: „Tiro“ hat mit der Ableitung des Rufes „Daro“ nichts zu tun. Es handelt sich um das französische „tirez-haut“, — „ziehe hoch“, — „in die Höhe“. Die Rebhühner wurden im „Treibzeug“, „Torax“, Stiel und Hochgarn mit und ohne Dabicht gefangen; daneben trat nach Einführung leichter Feuerwaffen das Schießen, das heute allgemein üblich ist. Die Jagd auf Hühner mit einem guten Vorstehhund ist der schönste Genuß

für den Weidmann; Altmeister Diesel sang von der schönen Zeit der Hühnerjagd:

„Heute will ich suchen, morgen geht's ans Treiben,
Und übermorgen winkt der Vögelherd;
O könnt es Herbst im ganzen Jahre bleiben,
Dann hätt' ich alles, was mein Herz begehrt.“
Weidmannsheil!

Dr. Ludwig Roth.

Bermischtes.

* Lustige Wohnungen. (Die höchsten Städte und Dörfer der Welt.) Die höchstgelegenen Städte der Erde finden sich im tropischen Amerika, auf den Hochplateaus der Anden und in Mexiko. Den Höhenrekord hält dort die Stadt Suvaquia in Bolivien mit einer Höhenlage von 4102 Metern. Nicht viel niedriger liegen die bolivianischen Städte Potosi, das früher 150 000 und, seit dem Niedergang der Rutenindustrie, nur noch 30 000 Einwohner zählt, mit 4000 Metern und Oruro, dessen Bevölkerung aus dem gleichen Grunde von 70 000 auf 32 000 zurückgegangen ist, mit 3743 Metern. In Peru liegen die dichtbevölkerten Ortschaften in Höhen zwischen 1500 und 3500 Metern. Eine Ausnahme bildet hier aber das 14 000 Einwohner zählende Cerro de Pasco, das mit einer Höhe von 3402 Metern den Gipfel der Jungfrau noch um 135 Meter übersteigt. Aber nicht nur in Bolivien und Peru, sondern in allen zwischen Chile und den Vereinigten Staaten gelegenen Ländern haben sich die Menschen im Hochgebirge angesiedelt, einmal, um der drückenden Dürre der Küstzone zu entfliehen, und zum andern, um die reichen Mineralvorkommen der Berge auszunutzen. So erhebt sich Quito, die 100 000 Einwohner zählende Hauptstadt von Ecuador, 2850 Meter über dem Meeresspiegel, Santa Fe de Bogota, die 144 000 Einwohner zählende Hauptstadt von Columbia, 2645 Meter, und endlich Mexiko, das mit seinen 615 000 Einwohnern zu den größten Städten Amerikas gehört, 2300 Meter. In anderen Teilen der Welt sind so hoch gelegene Wohnzentren seltener. In Asien ist Lhasa, die Hauptstadt von Tibet und das religiöse Zentrum des Buddhismus, zu nennen, das 2560 Meter über dem Meeresspiegel liegt. Aber abgesehen davon, finden sich auf den asiatischen Hochplateaus keine vollstehenden Siedlungen, was in dem ungewöhnlich kalten Klima und der Schwierigkeit der Selbstversorgung seine ausreichende Erklärung findet. Mit Bezug auf die Höhe bevölkerter Städte, kann nur Afrika mit Amerika konkurrieren, besonders Abyssinien, das annähernd auf dem Breitengrad Columbias liegt. Die großen Städte des Landes erheben sich ausnahmslos zu Höhen, die 2000 Meter überragen, so Axum mit 2300, Ankober mit 2500 und Gondar mit 2275 Metern. Die anderen Weltteile weisen über 1500 Meter keine in Betracht kommenden Städte auf. Besonders in Europa kommen hier nur Dörfer in Frage, unter denen das Pfarrdorf Juf im Aostal des Schweizer Kantons Graubünden mit 2113 Metern Höhe wohl die höchstbewohnte Ortschaft sein dürfte. Ihm folgt Ober-Gurgl im Tyrol, das 1960 Meter hoch liegt.

Das einstimmige Urteil

über unser Qualitäts-Schuhwerk!

Nur durch unsere fachmännischen Kenntnisse, als praktisch gelernte Fachleute, haben wir uns dieses Renommee erworben. Bedeutende Vergrößerungen im Hauptgeschäft, Bleichstraße 11, ermöglichen jetzt eine angenehmere bessere Bedienung wie seither bei den großen Andrängen. — Unser Umbau ist soweit im Rohbau vollendet — beachten Sie bitte die neuen großen Auslagen.

850 1050 1250 1450 1650

Für diese mittleren Preislagen bringen wir heute ein besonders hervorragendes, technisch vollendetes Schuhwerk für Damen, Herren, Knaben und Mädchen.

Schuh-Kuhn

Wiesbaden: Bleichstr. 11, Wellritzstr. 26 / Biebrich: Straße d. Republik 26

RESTE

teilweise

zur Hälfte des Stückpreises

Seidenhaus

Marchand

1614



Seit ich den neuen Anzug

trage, habe ich bei den Damen mehr Chance.

Es ist doch eine feine Sache mit den fertigen Anzügen. Sie passen wie nach Maß gearbeitet und sind dennoch billiger. 1550

Wollen Sie reell und preiswert bedient sein, so besuchen Sie

Ernst Neuser

Wiesbaden

Kirchgasse 42.

Das Haus der guten Qualitäten.



**Annahmestellen in allen Stadtteilen
und Umgebung.**

1572

rich. poltlagernd Nr. 151.

Spezialhaus für Schlafzimmer, Küchen und Betten.

Schlafzimmer

die schönsten
u. modernsten Modelle von

300.- bis 1200.- Mk.

Küchen

allermodernste Modelle v.

135.- bis 450.- Mk.



Matratzen

in allen Füllungen von

18.- bis 135.- Mk.

Deckbetten

von 18.- bis 54.- Mk.

Kissen

von 5.90 bis 17.- Mk.

Metallbetten

von 16.- bis 45.- Mk.

Holzbetten

von 28.- bis 70.- Mk.

Patentrahmen, Flurgarderoben, Diwans, Chaiselongues, 2- u. 3für, Spiegelschränke, Kleiderschränke, Waschkommoden und Steppdecken enorm billig. — Auf Wunsch bequemste Zahlungsweise, evtl. bis 18 Monate Ziel.

M. Bauer

Betten-Fabrikation

Wellritzstr. 51.

Zwangs-Versteigerung Lohmühle

Am 24. Sept. 1928, vorm. 9¼ Uhr wird auf Zimmer 98 des Amtsgerichts Wiesbaden, das Wirtschaftsamt

Lohmühle in Biebrich a. Rh.

öffentlich zwangsweise versteigert.

Bei entsprechend. Anzahlung kann die auflastende Hypothek stehen bleiben.

Interessenten werden auf diese günstige Gelegenheit aufmerksam gemacht. ●

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Hotel-Restaurant

im Zentrum der Stadt, mit compl. Inventar und Einrichtung, unter günstigen Bedingungen zu verpachten durch

„Merwa“

Wilhelmstraße 20

Telefon 28503

Perser Teppiche u. Brücken

für Salon, Herren- und Speiseszimmer, einige ganz besondere Gelegenheitskäufe.

Brücken von Mk. 90.— an.

Zahlungsverleichterung bis zu 12 Monaten. Verlangen Sie Ansichtssendung.

Offerten unter K. 472 an den Tagbl.-Verlag.

Gute und preiswerte

Möbel

in großer Auswahl empfiehlt

Möbel-Klapper

Am Römertor 7.

Eigene Schreinerei. — Zahlungsverleichterung.

Tannenholz

offen. gelb. Str. 1.90 RM ab Lager Germaniaplatz

Röh. Greifenaustr. 3, I. r.

Tel. 23245.

WIGMAN-SCHULE • FRANKFURT A. M.

Haus Eintracht Oederweg 37

Berufsausbildung in Tanz und Gymnastik

Leitung: Friedl Henrich

Dipl. Lehrerin der Wigman-Schule, Dresden, ehem. Mitglied der Mary Wigman-Tanz-Gruppe.

Prospekt:

Anmeldung:

Auskunft:

Haus Eintracht, Oederweg 37, Montag - Freitag 11-12 Uhr.

Es können sich wieder einige

Damen und junge Mädchen

an meinen so schnell beliebt gewordenen

Kursen zur Selbstanfertigung

der eigenen Garderobe und Wäsche beteiligen.

Anmeldungen täglich von 3-6 Uhr:

Frau Hel. Schlemmer

Schwalbacher Straße 53, Part.

Alle Modejournale

Deutsche, Wiener und Pariser Mode, Bachwitz, Lyon, Beyer, Ullstein, Vogue usw.

für Herbst und Winter 1928/29

stets vorrätig bei

Buchhandlung Heuss, Kirchgasse 40

Gesangunterricht.

Müller-Söllner, Gesangsmeister an der Opernschule der städt. Akademie für Tonkunst zu Darmstadt, der wegen seiner gesangspädagogischen Schriften und seiner Erfolge als Lehrer in der Sängerkunst „als Förderer und Berater“ gefeiert wird, hat seit einem Jahre auch in Wiesbaden eine Gesangsschule gegründet.

Von seinen Schülern wurden im laufenden Jahre für die Bühne verpflichtet: Fräulein Maja Vietor an die Kammer-Oper in Berlin; Frau Anne-Marie Sorger an die Gastspiel-Oper in Berlin; Fräulein Lolo Finzel an das Stadttheater in Krefeld; Fräulein Gertrud Finzel an das Stadttheater in Krefeld; Fräulein Erna Schieferdecker an das Stadttheater in Remscheid.

Schüleranmeldungen bei Herrn Kapellmeister Finzel, hier, Klarenthaler Straße 1, Part.

Propaganda-Tage

Sie werden Freude haben

an unseren guten Hausmarken und Spezialqualitäten, denn nur um solche handelt es sich natürlich bei diesem Werbeverkauf

9 Schaufenster

zeigen übersichtlich unsere Angebote. Machen Sie ausgiebig von ihnen Gebrauch, dann

rechnen Sie richtig

BK&C

BECKHARDT KAUFMANN

Wiesbaden

Qualitäts-Angebote

überraschend billig!

Parlamentarier der Welt in Deutschland.

Ein Nachwort.

Von Ernst Lemmer, Mitglied des Reichstages.

Die deutsche Delegation der Interparlamentarischen Union dürfte mit Genugtuung auf die Veranstaltung zurückblicken können, die soeben in Berlin ihren glänzenden Abschluß gefunden hat. Alle, die aus den fernsten Erdteilen nach Berlin gekommen sind, um als Delegierte an den Verhandlungen des „Parlaments der Parlamente“ teilzunehmen, dürften einen tiefen Eindruck von der Lebenskraft und dem Lebenswillen des deutschen Volkes in ihrer Heimatland mitgenommen haben. Die Konferenz fand ihren Abschluß durch ein großes Schlusbankett, das Dienstagabend unter Beteiligung der Spitzen der Behörden des Reichs und der Länder gegeben wurde, und auf welchem führende Delegierte der verschiedensten Nationen mit Worten ehrlicher Anerkennung für deutsche Gastfreundschaft und deutsche Leistung nicht sparaten. Das war nicht immer so. Denn man muß sich erinnern, daß in früheren Zeiten das amtliche Deutschland den Bestrebungen der Interparlamentarischen Union keineswegs eindeutig freundlich gegenüberstand. Doch wir wollen nicht an diese alten Wunden rühren, um so mehr, als sich inzwischen die Dinge in dieser Beziehung im Interesse unseres Landes erfreulich geändert haben. Schade, daß einer der Mitarbeiter der deutschen Gruppe der Interparlamentarischen Union, der frühere freisinnige Reichstagsabgeordnete Richard Eichhoff-Kemselb nicht Gelegenheit hatte, infolge seines hohen Alters der diesjährigen Konferenz beizuwohnen. Hätte er es tun können, wäre es zweifellos für ihn als einen der verdienstvollen Wegbereiter eine besondere Genugtuung gewesen.

Natürlich wird nun von allen Seiten neben Zustimmungserklärungen in der deutschen Öffentlichkeit die Kritik einfließen. Man wird darauf hinweisen, daß doch letzten Endes die praktischen Ergebnisse solcher interparlamentarischer Konferenzen recht dürftig seien. Warum also dann den Aufwand an Kraft und Energie? Doch eine solche Einstellung wäre sehr oberflächlich. Gerade wir Deutschen sollten den inneren Wert der interparlamentarischen Union und ihrer Konferenzen erkennen. Auf diesen Konferenzen haben gerade die Nationen, die als Besiegte des Weltkrieges nicht über große Nachmittel verfügen und nur mit der Waffe des stillen Widerstandes für ihre nationalen Interessen zu kämpfen vermögen, eine einzigartige Möglichkeit, vor dem Forum der Welt den Rechtsstandpunkt dem Machtstandpunkt entgegenzustellen. Ganz besonders stand deshalb auch in diesem Jahr die Erörterung der nationalen Minderheitenprobleme im Vordergrund. Die Vertreter nationaler Minderheiten hatten die wirkungsvolle Gelegenheit, das Wehrheitsvoll ihres Staatswesens vor diesem bedeutsamen internationalen Forum anzuklagen, wenn ihnen Unrecht geschah. Und das berührt unsere deutschen Interessen unmittelbar. Es ist doch geradezu er-

schütternd, wenn wir auf der diesjährigen Konferenz feststellen, daß unter den Delegierten der 37 vertretenen Nationen der Erde sich Delegierte deutschen Stammes in elf dieser Delegationen befanden. Es kennzeichnet die Tragik des deutschen Schicksals, deutsches Volkstum, staatlich zerstückelt über fast ein Duzend europäischer Staatswesen.

Von Nutzen dürfte für alle Beteiligten die Debatte über die Krise des Parlamentarismus gewesen sein. Das wegweisende Referat hielt der deutsche Delegierte Joseph Wirth. Die Debatte zeigte, daß trotz einiger antiparlamentarischer Experimente wie in Italien und Rußland an der Idee des parlamentarischen Systems als solche keiner rütteln will. Die soziale Kräfteverschiebung und die Intensivierung der Klassenbildung hat in den modernen Kulturländern Spannungen geschaffen, die es zu lösen gilt. Über das Wie bestehen Meinungsverschiedenheiten auch im Rahmen der Interparlamentarischen Union. Das ist nur allzu begreiflich, da eben das parlamentarische System nicht schematisch gestaltet werden kann, sondern in den verschiedenen Ländern der Eigenart und dem Charakter des Volkstums gemäß weiter entwickelt werden muß. Diese notwendige Differenzierung kam besonders in der Stellungnahme der verschiedenen Sprecher zur Frage des Wahlrechts zum Ausdruck. Parlamentsreform kann ohne Wahlrechtsreform nicht durchgeführt werden, und es ist gut und nützlich, daß der deutsche Berichterstatter mit Nachdruck darauf hinwies, daß man das Problem nicht von der formalistisch-technischen Seite aus ausschließlich behandeln könne, sondern daß es notwendig sei, das Wahlrecht organisch so zu gestalten, daß von der seelischen Seite her die Überwindung der Krisis im System selbst vorgenommen werden könne, wenn man sich im einzelnen vieler kluger Gedanken, die in der Debatte zum Ausdruck kamen, erinnert und verbindet sie mit den Schwierigkeiten in unserem eigenen Land, dann kam einem allzu deutlich zum Bewußtsein, daß die Erstarrung und Verhärtung des deutschen Parteiwesens, in unserem Lande jedenfalls, die wesentliche Ursache der Schwierigkeiten im parlamentarischen Regierungssystem sein müsse. Diese Erstarrung und Mechanisierung des Parteibetriebes kann ohne entsprechende Reformen des Wahlrechts kaum überwunden werden.

Es wurde schon früher einmal darauf aufmerksam gemacht, daß die internationalen Konferenzen der Union nicht solche der Gefinnungsverbundenheit seien. Man kann also nicht die Ergebnisse solcher Konferenzen gefühlsmäßig werten, wie man es bei sonstigen Veranstaltungen internationaler Art tun mag. Denn hier handelt es sich lediglich darum, daß die Parlamentarier aller Länder und der verschiedenen Weltanschauungen zusammenkommen, nicht um menschheitsbegleitende Entschlüsse zu fassen, sondern um ganz praktisch und nüchtern jeweils festzustellen, in welchen Fragen die Gesetzgebung der Völker aus Zweckmäßigkeitsgründen einander anzupassen ist, und wie weit Forderungen der nationalen Politik mit solchen der internationalen Politik im beiderseitigen Interesse verbunden werden können. Wenn wir uns dies nicht vor Augen halten, dann könnte man allerdings darüber sehr enttäuscht sein, daß auf

der diesjährigen Konferenz Lebensfragen der deutschen Politik, die Probleme der internationalen Politik geworden sind, gar nicht oder nur recht oberflächlich in der großen politischen Aussprache behandelt wurden. Die Verhandlungen der Interparlamentarischen Union werden immer in den Kraftströmen der internationalen Politik stehen, werden in ihr den Antriebs- oder auch die Begrenzungs finden. So scheuten sich die Delegierten Englands und Frankreichs, auch nur ein einziges Wort über die Frage der Rheinlandräumung zu verlieren. Wohl redete man, oft mit starkem Pathos, von der Notwendigkeit der Befriedung Europas. Wir Deutschen warteten vergebens darauf, in solchem Zusammenhang etwas wesentliches zu hören. Deutschland war das gastgebende Land und das letzte uns einige Verpflichtungen auf, sonst glaube ich, wäre die diesjährige Konferenz nicht vorübergegangen, ohne daß von deutscher Seite mit allem Nachdruck ausgesprochen worden wäre, daß die größte und entscheidendste Voraussetzung für die Sicherung des europäischen Friedens die sofortige und restlose Räumung deutschen Bodens von fremder Besatzung ist. Es nützt auch nichts, wenn die Vertreter der sogenannten Siegerländer immer wieder von der Notwendigkeit sprechen, jeder Gedanken an neue Kriegsmöglichkeiten müsse vernichtet werden. Das hängt leider nicht von dem guten Willen des einzelnen ab, sondern das hängt in erster Linie davon ab, daß die Staatsmänner Europas begreifen, was sie zu tun haben, um Tatsachen zu schaffen, die den Frieden der vom Schicksal so hart betroffenen Menschheit sichern. Es besteht die Gefahr, daß man auf den Konferenzen der Interparlamentarischen Union den praktischen Wert von Entschlüssen und auch von Rechtsfragen überschätzt und nicht genügend darauf achtet, daß durch Opfer und Tatbereitschaft erst die entscheidende Sicherung des Friedens erreicht werden kann. Das gleiche gilt für die Problematik der internationalen Abrüstung. Auch in diesem Punkt kam die Debatte bedauerlicherweise über allgemeine Redewendungen nicht hinweg.

Diese offene Kritik soll die Nützlichkeit und den Wert der Konferenzen der Interparlamentarischen Union keineswegs herabsetzen. Ihr Wert ist ein vielfacher. Er wäre schon allein und genügend dadurch begründet, daß die Interparlamentarische Union die Menschen als solche zusammenführt, die in ihrem Heimatland als Parlamentarier verantwortlich mitwirken. Alle Auseinandersetzungen auf der Berliner Konferenz wurden im Geist der Kameradschaftlichkeit geführt. Noch nicht einmal zehn Jahre sind seit dem Ausgang des Krieges vergangen. Um so erfreulicher ist es, daß im Rahmen der Interparlamentarischen Union die Politiker der Erde sich kameradschaftlich die Hand reichen, um gemeinsam Gedanken über die Entwicklung der großen Politik miteinander auszutauschen. Deutschland insbesondere als gastgebendes Land hat eine schöne Gelegenheit gehabt, seinen Lebenswillen, seine Lebenskraft und seine freundschaftliche Ginnung den Delegierten von 37 Nationen zu zeigen. Darum kann man mit Genugtuung auf die Verhandlungen der 25jährigen Konferenz der Interparlamentarischen Union zurückblicken.

Wollsachen sollen
schmiegsam und weich
bleiben-darin liegt ihr Reiz.
Sie bleiben es mit

LUX

SEIFENFLOCKEN
„Sunlicht“ Mannheim.



Obstgenuss und Wohlbefinden

Der Magen und somit der ganze Organismus stehen in enger Beziehung. Zu reichem Genuß des Frühstücks kann es unangenehme Nebenwirkungen haben. Überhaupt jeder reiche Genuß des Frühstücks führt zu Störungen des Magenlebens. Aber auch chronische, nervöse Magenbeschwerden machen sich unangenehm bemerkbar, zumal sie sehr leicht auf Grund eines kleinen unbedeutenden Reizes auftreten können. Leiden Sie an Magenkrämpfen, Schmersen, Verdauungsstörungen, Magenleiden, Druck und schwerem Gefühl im Magen oder anderen Magenleiden, dann helfen Ihnen **REICHHEIS MAGENTROPFEN**. In 1/2 l. große 1/2 l. 2/3 l. in Apotheken und Drogerien erhältlich, oder auch aus der Firma Otto Reiche, Berlin 50, Eisenbahnstr. 4.

Bestimmt zu haben bei:

- Kurt Siebert, Schloß-Drogerie, Marktstraße 9;
 - H. Kretz, Drogerie, Michelsberg 9;
 - Emil Kimmel, Kero-Drogerie, Kerostraße 46;
 - Hans Krah, Löwen-Drogerie, Wellstraße 27;
 - Wilhelm Kadenheimer, Drogerie, Bismarckring 1;
 - Job. Ehrh. Kauter, Redigmal-Drogerie „Sylvia“, Kropfenstraße 24;
 - G. Kugel, Drogerie, Michelsberg 11.
- In Bielefeld:
Wilhelm Zepper, Drogerie, Straße der Republik 8.
In Pöhlheim:
Eduard Schneider, Redigmal-Drogerie „Kassaba“.

Sturmlaternen

Petroleum-, Steh- u. Wandlampen, Docht und Zylinder
1521
Dr. Rossi, Wagemannstr. 3

Staats-Quelle

Nieder-Selters

Das natürliche Selters

Altbekanntes und bewährtes Heilmittel bei Erkrankungen der Atmungsorgane und des Halses. Linderungsmittel für Brustkranke.

In Wiesbaden erhältlich bei der Niederlage

F. Wirth, G. m. b. H.

— Güterbahnhof West — Telefon 20054 und 20055. —
Anst. Brunnenschriften d. d. Zentralbüro Berlin W 66, Wilhelmstr. 55



Vor dem Ankauf eines
Gasherd
besichtigen Sie die **neuen**
Gaggenauer Modelle

bei
W. & E. Kirchhan
10 Hochstättenstr. 10



TISCHGERÄTE aus Reinnickel und nickelplattiertem Stahl

DR. FLEITMANN'S
Nickelgeschirr
in allen
einschlägigen Ge-
schäften zu haben.

Jahrzehntelang
im Privatgebrauch
und
Gewerbebetrieb
beliebt u. bewährt.

VEREINIGTE DEUTSCHE NICKEL-WERKE
A. G. vorm. Westfälisches Nickelwalzwerk Fleitmann, Wille & Co.
SCHWERE-RUHR

Man achte
genau auf die
Marke Union!

Heizt

Frei von Rauch, Geruch und Ruß.
Ohne Schlacke, ohne Grus.



Hohe Heizkraft, altbewährt.
Saubere, billig, allbegehrt.

Bricketts

Man achte
genau auf die
Marke Union!

Eingang der neuesten Herbst- und Winter-Stoffe!

Anzüge nach Maß



in bekannt erstklassiger Ausführung

185 Mark.

Carl Ackermann

Wilhelmsstraße 60

Telephon 22182

Haus für feine und gediegene Maßarbeit.

Gegründet 1876.

1615



Kistenverschluß-Apparat
Diebstahlsicher - Kistendeckel brauchen nicht mehr aufgenagelt werden.
Verpackungsbandeisen
Sicherheitsnieten - Plomben.

Spezialfabrik f. Kistenverschlüsse
Wolfsbühl
Otto Kaune,

Das „Wiesbadener Tagblatt“

ist in
Dogheim

direkt zu beziehen durch

folgende Ausgabestellen:

Jacob Kroth, Wilhelmsstr. 2.
Philipp Seelbach, Wiesbadener Str. 54.
Anton Schönd, Wiesbadener Str. 27.
Ernst Dehner, Dogheim-Wiesb., Dogh. Str. 171.

Siedelung Talheim

Richard Klein.

Bestellungen nehmen die Obengenannten jederzeit entgegen.
Der Verlag.

Bekanntmachung

betreffend Beseitigung der Straßen.

Die Untugend, Papierfetzen, wie Einwickelpapier, Straßenbahnfahrcheine und Flugblätter, Obstschalen, Obstkerne usw. auf der Straße wegzurufen, hat in letzter Zeit überhand genommen. Besonders in der Nähe von Straßenbahnhaltestellen und Ruhebänken in den Anlagen und Alleen herrscht größte Unreinlichkeit. Abgesehen von der Verunstaltung des Straßenbildes bilden die herumliegenden Obstkerne, Apfelkernen und Bananenschalen sowie sonstigen Abfälle eine erhebliche Gefahr für die Fußgänger. Es ist schon wiederholt vorgekommen, daß dadurch Personen zu Fall gekommen sind und teilweise erheblichen Schaden genommen haben.

Es wird daher an die Einwohner Wiesbadens die dringende Mahnung gerichtet, keinerlei Abfälle, gleich welcher Art, auf die Straße und auf den Bürgersteig zu werfen. Zuwiderhandelnde werden in Zukunft auf Grund des § 73 der Straßenpolizeiverordnung vom 10. Oktober 1910 mit empfindlichen Strafen belegt werden.

Wiesbaden, den 20. Juni 1923.
Die Polizeiverwaltung.

Hobelspähne

in größeren Quanten
kostenlos abzugeben. (Hilfe
wird gestellt).
Schwarz,
Moritzstraße 20.

WO
kauft man
**Seiden und
Wollstoffe?**

Natürlich dort, wo
geschmackvolle Auswahl
nur guter Qualitäten
bei kleinsten Preisen
geboten wird — bei

LINDEMANN
WIESBADEN

Das Inserat

ist die beste und
erfolgreichste

Reklame.

Pelze!

Empfehlen unser
reichhaltiges Lager
in Mänteln, Füchsen,
Besätzen und Fellen.

Neuanfertigungen
sowie Umarbeitungen
nach Maß bei billigst.
Berechnung, da wir
selber Kürschner sind
u. nur geringe Spesen
haben.

Geppert & Rosenbaum
Kürschner
Langgasse 9, I. Et.

Ihr Körper braucht mehr Vitamine

kaufen Sie nur neuzeitliche
Nahrungsmittel im
Reformhaus Naturquelle
Nerostraße 34
Telephon 28976.
Aufklärende Prospekte
kostenlos.

Eisu-Me-Betten

Stahlmatten, Kinderbetten,
auch an Privats. Katalog frei.
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Ren eröffnet!
Entfettungs- und
Kaffee-Salon. — Privat.
Gemüthlicher Aufenthalt.
Soll.
Martinsplatz 3, 1 links.

Stoffe

in großer Auswahl

Humbrock

feine Maßschneiderei

Webergasse 14.

Matulatur
zu haben im
Tagblatthaus
Schalterhaus rechts.

Auskünfte

**Ermittlungen
Beobachtungen**

an allen Plätzen der
Welt.

**Welt-Defektive
Auskunftel**

KOSMOS

Luisenstr. 22 Tel. 24180

Akt. Inst. tut am Platz.

Kommissions-Möbelfabriklager
R. Botie u. Co.
nur Wellritzstr. 7
MÖBEL
— in absolut nicht zu überbietender Preiswürdigkeit —
auch bei bequemster Zahlungsweise.

Sachgemäße Fußpflege ist eine Notwendigkeit!
Hühneraugen, Hornhaut, Warzen, Eingewachsene Nägel, Dieknägel
entfernt nach der neuesten Methode (mod. Instrumentarium, keine
Messer) vollkommen schmerzlos

Rudolf Gartner, Spezialist für Fußpflege

Taunusstr. 37, I / Tel. 27429 / Sprechst. 9-1 u. 1/3-7 / Samstags 9-1

Ziehung 8. bis 12. September

Große

Volkswohl-Lotterie

39 364 Gewinne = RM

400 000

150 000

100 000

75 000

50 000

Einzellose ... 1. Rm.

Doppellose ... 2. Rm.

Porto und Liste 40 Pf. extra

empfehlen und versendet auch

gegen Nachnahme

EMIL STILLER

HAMBURG 1, Holtenauer Str. 79

Schöne

Einmachzweifchen

frisch vom Baum, zu 50 Pf.

Tagespreis bei Jakob

Walch, Gartenb., König-

stuhl 4, Ecke Schumannstr.

Kräut. Erdbeerpflanzen

beste Sorten hat abzugeben.

Jacob Kellering,

Mainzer Straße 90.

Pelz-Mäntel

Pelzkragen, Besätze, Felle

Großes Lager — eigener Fabrikation
in bester Ausführung, guter Qualität,
kaufen Sie zu billigen Preisen im

Pelz-Spezial-Haus

Karl Schenk

4 Gemeindebadgasse 4.

Seitenstraße neben Schuh-Mercedes Langgasse.



Gesunde Kost durch

Süss



die neue bayerische Margarine aus den Rest-Werken Nürnberg.

Ich habe meine Sprechstunden wieder aufgenommen. — 10 bis 12 Uhr und 2½ bis 5½ Uhr

Langgasse 23, Telephon 24040

Dr. med. Werner

Spezialarzt

für operationslose Krampfadernentfernung, Venenentzündung, Rheumatismus u. Gelenkentzündung.
Röntgen-Institut.

Pelzwaren

Besätze Felle

Maßanfertigung

Umarbeitung — Reparaturen.

Durch kleinste Spesen billigste Preise.

Kürschnerei Glückmann

Albrechtstraße 1.

Bitte ausschneiden!

Reparatur- u. Dampfbugelanstalt

„Blick“

Inh. M. Höhn. Dohleimer Str. 30. Tel. 22179

Herren-Anzüge u. Mäntel entstauben u. bügeln nur 2.—

Damen-Kostüme u. Mäntel entstauben u. bügeln nur 2.—

Herrenhosen entstauben und bügeln 0.80

Abholen und Zufahren kostenlos.

„AUTOLIN“

U. S. A.-Patent — gesetzlich geschützt.

Deutsches Fabrikat

Das Universal-Reinigungs-, Polier- und Konservierungs-Präparat.

Säurefrei! Vorführung kostenlos.

Wirkung verblüffend — garantiert unschädlich!

Zu haben:

Otto Losen, Wiesbaden, Bismarckring 29.

Café-Restaurant

„Eigne Scholle“

Inh.: Geschwister Riedrich

Fasaneriestr. 36. Telephon 22111

Kaffee, Kuchen und Torten.

Pa. Glas- u. Flaschenweine.

Apfelwein u. süßen Apfelmost.

Bestgepflægtes Felsenkeller-Bier.

Reste-Verkauf!

Tapeten von 22 Pfg. an.

Tapeten-Zimmermann

Westtriftstraße 4. An der Schwalbacher Straße.

Am Sonntag, den 2. September 1928

Eröffnung

des alkoholfreien Speisehauses mit Café

Wiesbaden, Sedanplatz 5.

Kein Trinkgeld. Billige Preise. Gute Bedienung.

Zugleich werden Speisehalle u. Wandererheim

nach Renovierung wieder in Betrieb genommen.

Evangelischer Vorein für Innere Mission

in Nassau.

F 23



UFA-PALAST

SONG

Die Sintonie einer Leidenschaft
Nach K. Vollmöllers Erzählung
„SCHMUTZIGES GELD“
Regie: RICHARD EICHBERG
In den Hauptrollen:
Anna May Wong
Heinrich George

Im Beiprogramm:
Lustspiel, Kulturfilm, Ufa-Woche Nr. 36
Tägl. 4, 6.15, 8.30. Sonntags 3, 5, 7, 9
Musikalische Illustration u. Leitung:
ALEXANDER VON EGRESSY

Auf zur Rambacher Kerb!

Waldlust.

Wer sich am Sonntag will richtig amüsieren,

Der muß nach Rambach in die Waldlust marschieren.

Speisen und Getränke nach Belieben.

Sonntag 2 Uhr: Aufstellung des Kerbefestzuges.

Kerbegesellschaft der

Arbeitsgemeinschaft Rambach.

Es ladet freundlichst ein

der Wirt H. W. Henrich.

Bierstadter Kirchweih

Sonntag, den 2., Montag, den 3. September

Saalbau Bären

Großer Festball.

Es ladet höflichst ein

P. Deinlein.

Zur Biebricher Kerb

Sonntag, den 2., Montag, den 3. Sept. und Nachkerb

Sonntag, den 9. September 1928

Ball im Hotel „Bellevue“

Rheinstraße 24

Fernsprecher 61687

Eintritt: Herren 90 Pfg., Damen 10 Pfg.

Tanz frei!

F190

Nordmecklenburger



GERMANIA

BRAUEREI-GES. WIESBADEN

weil am besten und wohlbekömmlichsten.

Restaurant „Zum Stollen“

(Galanerie)

Morgen Sonntag: Güßer Apfelmost.

Es ladet ein

Ph. Schön.

Bäder und Sommerfrischen

im schönen Luftkurort

Hofheim i. Ts.

finden schülmüde oder vorübergehend erholungsbedürftige Kinder i. d. a. Walde gelegenen Privat-Kindererholungs-Heim liebev. Aufn., beste Verpfleg., ständ. Aufsicht. Gute Kurerfolge. Mäßige Preise.
E. Georgl. F 102

Sommerfrische Schlehborner Heide

an der Straße von Bad Schwalbach nach Langensiefen mitten im Walde gelegen.

Kein Autoverkehr.

Schöne Fremdenzimmer mit fließendem Wasser.

4 Mahlzeiten. Pension 5 Mk.

Telephon 220 Bad Schwalbach.

Bes. A. Will.

Dr. Möllers Sanatorium **Schroth-Kur**

Dresden-Loschwitz

Gr. Erfolge i. chron. Krankh. Brosch. fr.

Die blühende Heide ruft!

Ahlten (Aller) — Bergen — Bevensen-Medingen — Bodenteich (Kreis Uelzen) — Celle — Dorfmark — Fallingb. — Hankensbüttel — Harburg a. E. — Hermannsburg — Hitzacker a. d. Elbe — Jesteburg — Lüneburg — Müden — Schneverdingen — Schwarmstedt — Soltau — Uelzen — Verden — Visselhövede — Walsrode — Winsen (Aller).
Auskunft und Druckschriften durch Verkehrsvereine, bezw. Magistrate obiger Orte oder durch Verkehrsverband Lüneburger Heide E.V., Soltau (Hann.) Nr. 11 (Rathaus). F 45

Café und Pension

„Waldlust“, Heimbad,

Post Bad Schwalbach.

¼ Std. entfernt.

Tel. 32.

Günstige Lage, direkt im

Walde, Pension v. 4 Mk.

an. Gute bürgerl. Verpflegung.

Besitzer: J. Kapa.

Vernickelte

Klischee-

Abgüsse

fertigt in kürzester Zeit

L. Schellenberg'sche

Hofbuchdruckerei

Wiesbadener Tagblatt

An die **Riviera des Nordens** über Swinemünde - Zoppot - Pillau - Memel

nach und von **OSTPREUSSEN, DANZIG und MEMEL** mit den Motorschnellschiffen „Hansesstadt Danzig“ und „Preussen“

FAHRPLÄNE, FAHRKARTEN u. NÄHERE AUSKUNFT durch den Norddeutschen Lloyd, Abteilung Inländisches Verkehrswesen, Bremen, die Stettiner

Dampfschiffe-Gesellschaft J. F. Brauunlich, G. m. b. H., Stettin, deren Vertretungen sowie durch alle Reisebureaus und Eisenbahn-Fahrkartenausgaben

F 104

Kirchweihe in Biebrich a. Rh.

Am Samstag, den 1., Sonntag, den 2., und Montag, den 3. September 1928:
Großes Kirchweihfest in sämtlichen Räumen des

„Rheinhotel zum Wildbräu“

Verstärkte Hauskapelle

direkt am Rheinufer gelegen

Verstärkte Hauskapelle

Erstklassige Küche zu bürgerlichen Preisen. — Als Spez. für die Kirchweihstage alle Sorten Geflügel. — Reichhaltige Tageskarte.

Sonntag von 11-2 Uhr: Tafelkonzert.

Weine erster Firmen.

Spezialausschank der Brauerei Wildbräu Grafing v. München.

Weine erster Firmen.

Samstag u. Montag: Beginn der Tanzmusik 7 Uhr abends, Sonntag: Beginn 4 Uhr ab.

Restaurant Schützenhof
Biebrich a. Rh., Wiesbadener Str. 15.

Kirchweihe!
Am 2., 3. u. 9. September von 4 Uhr ab:

= Tanz! =

Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

H. Behle.

Nonnenhof

Kirchgasse 15, I. Stock (über Ehape), Tel. 20026.

Menu für Sonntag, 2. September
1 Gang nach Wahl 1.30 RM.; 2 Gänge 2.— RM.

Diner:

Geflügel-Creme-Suppe
Makrele nach
Müllerinnenart
Kartoffel-Salat
Filet-Braten garniert
Fruchtsalat

Souper:

Hühner-Bouillon
m. Mark in Tassen
Schellfisch m. Butter
u. Kartoffeln
Huhn auf Reis
Eis

Jeden Nachmittag und Abend Künstler-Konzert
Sonntags verstärkte Kapelle

M.-G.-V. „Eintracht“, Wiesbaden

Sonntag, 2. September, nachmittags 3 Uhr,
bei günstigem Wetter auf Festplatz Atzelberg

Picknick

wozu einladet

Der Vorstand

**Café-Restaurant
Wartturm**

(Bierstadter Höhe)

Straßenbahn-Verb. Linie 7 (Haltestelle Wartestraße).

Sonntag nachmittag:

Künstler-Konzert

Montag ab 6 Uhr abends zur Kirchweih:

Jazzkapelle **Tanz** Jazzkapelle

— Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. —

**Familien-
Restaurant Café Walded**

Marktstraße 69.

Angenehmer Aufenthalt, offene und geschlossene Terrasse
mit herrlicher Fernsicht.

Morgen Sonntag ab 4 Uhr: **Tanz im Saal**

Es ladet freundlichst ein Gg. Hanfel.

Prima Kaffee. Eigene Konditorei. Kuchen u. Torten.
Schlagjähne.

Café-Rest. „Klosterschenke“
in Klarenthal.

— Schöner Spaziergang —

Heute sowie täglich: **Süßer Apfelmost.**

Ab 5 Uhr

im Saal:

Tanz.

Es ladet freundlichst ein

W. Höhler.

Restaurant „Zum weißen Rössl“

Bleichstraße 34 Inhaber: Jos. Holl.

Samstag und Sonntag

gastiert der geniale sächsische Komiker

Artur Tücke
aus Leipzig.

NB. Ab Sonntag 6 Uhr: Sämtl. Fußball-Resultate.

Saalbau „Zur Rose“
Bierstadt.

An den Kirchweihtagen:

Eintritt 50 Pf.

Tanzen frei!

Von 4 Uhr bis 2 Uhr.

Rein Getränke-Ausschlag.

Es ladet freundlichst ein

Der Rosewirt.

Gasthof „Zur Traube“

Wiesbaden-Biebrich, Straße der Republik 30.

Während der Kirchweihstage

am 2., 3. u. 9. September!

Stimmungsvolle Jazzmusik

Zum Ausschank gelangt

das vorzügliche Felsenkeller-Bier, reine Weine und

Apfelwein aus eigener Kelterei.

Für gute Speisen ist bestens gesorgt.

**VERGNÜGUNGSPALAST
GROSS-
WIESBADEN**
Dolzheimer Straße 19 Fernruf 28901

Heute Samstag, 1. September

Premiere

des Riesen-Variété-Programms
und **Scala-Spielplans**

11 Sensationen 11

U. a.:

POLA NERY

Hervorragende Pariser Licht-Revue

Neß und Neß
Phänom. Equilibrist.

Lotti Bräuer
Die Taubenkönigin

Vira Compagnie

Original Exzentrik - Pantomime

Ein Spaß beim Bananenhändler

4 Taormina-Girls
Verwandl.-Tänze

J. und G. Watson
Spaßmacher

4 Bonellys 4

Großartige Luft-Attraktion!

Rose Jost u. Partn.
Sketsch-Gesellschaft

Gg. Frerik-Rogge
Der brill. Humorist

CÖLESTINA & COMES

Der herrlichste Schönheitsakt der je gezeigt wurde

Einlaß 7 1/2 Uhr

Anfang 8 1/2 Uhr

Sonntags 2 große gleichwertige Vorstellungen

nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr

Vorstärkter Orchester. Dir.: Kapellm. Paul Oer

Eintrittspreis: Abendvorstellungen 1.30 Mk. einschl.

Steuer. Nachmittagsvorstellungen 0.60—2.30 Mk.

Vorverkaufsstellen: Zigarrengeschäft Zander,

Kirchgasse 51, Zigarrenhaus E. Rapp, Taunus-

str. 9 (am Kochbrunnen) sowie im Vergnügungs-

palast täglich von 11-1 Uhr und ab 5 Uhr.

Wald-Restaurant-Café

Hubertuschente

Goldfischent. Jährl. Aufenthalt in schönem

Wald. — Prima Kaffee, Torten.

Spezialität: Bauernhandkäse u. Apfelwein

Adolfshöhe.

Jeden Sonntag ab 6 Uhr.

jeden Mittwoch ab 8 Uhr.

TANZ

Täglich Kaffee-Restaurant — Schattiger Garten.

Neues Schützenhaus
(Fasanerie)

Morgen Sonntag, den 2. September, nachmittags
4 Uhr, bei jeder Witterung im großen Saal:

Tanz.

1a Weine, prima Biere und Apfelwein, bekannt

gute Küche.

Regelmäßiger Autobusverkehr von 3—10 Uhr, ab

Bahnstraße und zurück. Eintritt und Tanz frei.

Der — Wir empfehlen
kleine Museumsforscher
v. Mittelschullehrer Karl Böhringer
Preis 40 Pfennig
Erschienen in unserem Verlag und
in allen Buchhandlungen
2. Schellberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Rundfunk-Programme

Sonntag, 2. September.

Frankfurt (M.) 12.30 u. 13.30 Uhr
Ausstrahlung: Religiöse Vorträge.

10.30 Uhr Vorträge: Der Reichstag, die Reichsversammlung, die Reichsversammlung, die Reichsversammlung.

11.30 Uhr Vorträge: Die Reichsversammlung, die Reichsversammlung, die Reichsversammlung.

12.30 Uhr Vorträge: Die Reichsversammlung, die Reichsversammlung, die Reichsversammlung.

13.30 Uhr Vorträge: Die Reichsversammlung, die Reichsversammlung, die Reichsversammlung.

14.30 Uhr Vorträge: Die Reichsversammlung, die Reichsversammlung, die Reichsversammlung.

15.30 Uhr Vorträge: Die Reichsversammlung, die Reichsversammlung, die Reichsversammlung.

16.30 Uhr Vorträge: Die Reichsversammlung, die Reichsversammlung, die Reichsversammlung.

17.30 Uhr Vorträge: Die Reichsversammlung, die Reichsversammlung, die Reichsversammlung.

18.30 Uhr Vorträge: Die Reichsversammlung, die Reichsversammlung, die Reichsversammlung.

19.30 Uhr Vorträge: Die Reichsversammlung, die Reichsversammlung, die Reichsversammlung.

20.30 Uhr Vorträge: Die Reichsversammlung, die Reichsversammlung, die Reichsversammlung.

21.30 Uhr Vorträge: Die Reichsversammlung, die Reichsversammlung, die Reichsversammlung.

22.30 Uhr Vorträge: Die Reichsversammlung, die Reichsversammlung, die Reichsversammlung.

23.30 Uhr Vorträge: Die Reichsversammlung, die Reichsversammlung, die Reichsversammlung.

24.30 Uhr Vorträge: Die Reichsversammlung, die Reichsversammlung, die Reichsversammlung.

25.30 Uhr Vorträge: Die Reichsversammlung, die Reichsversammlung, die Reichsversammlung.

26.30 Uhr Vorträge: Die Reichsversammlung, die Reichsversammlung, die Reichsversammlung.

27.30 Uhr Vorträge: Die Reichsversammlung, die Reichsversammlung, die Reichsversammlung.

28.30 Uhr Vorträge: Die Reichsversammlung, die Reichsversammlung, die Reichsversammlung.

29.30 Uhr Vorträge: Die Reichsversammlung, die Reichsversammlung, die Reichsversammlung.

30.30 Uhr Vorträge: Die Reichsversammlung, die Reichsversammlung, die Reichsversammlung.

31.30 Uhr Vorträge: Die Reichsversammlung, die Reichsversammlung, die Reichsversammlung.

32.30 Uhr Vorträge: Die Reichsversammlung, die Reichsversammlung, die Reichsversammlung.

33.30 Uhr Vorträge: Die Reichsversammlung, die Reichsversammlung, die Reichsversammlung.

34.30 Uhr Vorträge: Die Reichsversammlung, die Reichsversammlung, die Reichsversammlung.

35.30 Uhr Vorträge: Die Reichsversammlung, die Reichsversammlung, die Reichsversammlung.

36.30 Uhr Vorträge: Die Reichsversammlung, die Reichsversammlung, die Reichsversammlung.

37.30 Uhr Vorträge: Die Reichsversammlung, die Reichsversammlung, die Reichsversammlung.

38.30 Uhr Vorträge: Die Reichsversammlung, die Reichsversammlung, die Reichsversammlung.

39.30 Uhr Vorträge: Die Reichsversammlung, die Reichsversammlung, die Reichsversammlung.

40.30 Uhr Vorträge: Die Reichsversammlung, die Reichsversammlung, die Reichsversammlung.

Wo gehen wir hin???

Nach Café-Restaurant Blumenwiese
schönes lauschiges Plätzchen Mitten im Kurpark geleg., hinter d. Kurhaus in 8 Min. bequem
zu erreich. auf gut gepflegten Wegen. Herrliche gedeckte Terrasse mit Blick auf die Tennis-
plätze. Zutritt für jedermann. 1a Speisen u. Getränke. Mäßige Preise Inh.: Adolf Wolf.

Verein der Künstler u. Kunstfreunde E.V.

Konzerte im Winter 1928/29

I. KONZERT: Dienstag, den 23. Oktober 1928

Prof. Karl Flesch (Violine)

Begleiter: **J. Stravogel**
Brahms, Bach, moderne Meister

II. KONZERT (Sonderkonzert) zum Gedächtnis
Franz Schuberts: Mittwoch, den 7. November 1928

Prof. Josef Pembaur und
Maria Pembaur (Klavier)

Klavier-Soli und vierhändige Originalwerke von Franz Schubert

III. KONZERT: Dienstag, den 18. November 1928

Rosé-Quartett

Mozart, Beethoven, Schubert

IV. KONZERT: Mittwoch, den 28. November 1928

Dr. Holle's

Madrigal-Vereinigung

Alte Madrigale, romantische und moderne Kammerchöre

V. KONZERT: Mittwoch, den 12. Dezember 1928

Mia Peltenburg (Sopran)

Begleiter: **Prof. Franz Mannstaedt**
Liederabend

VI. KONZERT: Samstag, den 12. Januar 1929

Claudio Arrau (Klavier)

Scarlatti, Bach, Chopin, Liszt

Änderungen vorbehalten.

VII. KONZERT: Donnerstag, den 24. Januar 1929

Martha Linz (Violine)

Fred Drissen (Baß)

Begleiter: **Prof. Franz Mannstaedt**
Musikdirektor **G. Classens**
Violin-Soli und Lieder

VIII. KONZERT: Samstag, den 16. Februar 1929

Gewandhaus-Quartett

Streichquartette klassischer und moderner Meister

IX. KONZERT: Samstag, den 23. Februar 1929

Guarneri-Quartett

Streichquartette klassischer und romantischer Richtung

X. KONZERT: Montag, den 18. März 1929

Frieda Kwast-Hodapp (Klavier)

Beethoven, Schubert, Chopin, Brahms

Preise für sämtliche Konzerte mit Ausnahme des Schubert-Sonderkonzerts (Pembaur):

Numerierter Platz	1.-3. Reihe	30.— Mk.
	übrige Reihen	25.— "
Unnumerierter Platz		20.— "
Beikarte, numeriert	1.-3. Reihe	25.— "
	übrige Reihen	20.— "
" unnumeriert		15.— "

Preise für das Schubert-Sonderkonzert (Pembaur):

Numerierter Platz	1.-3. Reihe	5.— Mk.
"	4.-5. "	4.— "
"	übrige Reihen	3.— "
Unnumerierter Platz		2.— "

Dieses Konzert kann nur bei genügender Anzahl von Platzbestellungen stattfinden.

Platzbestellungen bis 1. Oktober 1928 bei Moritz & Münzel, Buchhandlung, Wilhelmstraße 58 oder bei dem Vereinsdirektor Geheimrat Dr. Hardtmuth, Idsteiner Straße 1 oder dessen Stellvertreter Regierungsrat Moritz, Goethestraße 2.

Abgabe sämtlicher Karten vom 12. Oktober ab bei Moritz & Münzel, Wilhelmstraße 58. Nicht abgeholte Karten werden ab 19. Oktober unter Nachnahme oder durch Boten übersandt.

Sämtliche Veranstaltungen finden im großen Saale des Kasinos, Friedrichstraße 22, statt und beginnen um 7 1/2 Uhr.

Die Zahlung kann in 2 Raten, von denen die erste bei Empfang der Karte, die zweite am 5. Januar 1929 fällig ist, erfolgen.

Karten zu einzelnen Konzerten werden nur zu ganz erheblich höherem Preise abgegeben.

Der Vorstand.

F272

Radfahr.-Abt. „Feldstraße“

Wiesbaden - Begr. 1922

Sonntag, 2. Sept., nachm. 4 Uhr,
im Saale Ritter „Unter d. Eichen“

6. Stiftungsfest

unter Mitwirkung des
M.-G.-V. Wiesbadener Männerclub

TOMBOLA

Tanz frei - Getränke nach Belieben
Es ladet ein Der Vorstand

Café
Deutsches Haus

Taunusstr. 52, Ecke Röderallee.

Familien-Café ersten Ranges!

Aufmerksame Bedienung und solide Preise.

Kaffee in Kannchen 30 Pfg.
Torten... das Stück 30 "
Eis..... die Port. 60 "

in erstklassigen
Qualitäten

Lieferung aller Spezialitäten frei Haus.

Restaurations
Muckerhöhle
Schön, schattiges
Gartenlokal
Inh.: Wilh. Reuß
Außerd. empfehle ich meine reichh. Speisen,
gutgepf. Weine u. das bek. Wildbräu Bier

Sonntag, 2. Sept. 1928

Diner Mk. 1.—

Tomaten-Suppe • Kalbsbraten od.
Schweinebraten m. jung. Bohnen-
Gemüse und Kartoffeln • Dessert

Diner Mk. 1.20

Tomaten-Suppe • Schweine-
Kotelette oder -Schnitzel mit Salat
und Kartoffeln • Dessert

•

Thalia - Theater

Bis einschließlich Sonntag!

Harry Liedtke und Maria Paudler

in dem Abenteuer- und Sensationsstück:

Mein Freund Harry

Außerdem das schwedische Lustspiel:

Majestät schneidet Bubiköpfe

mit **Dorrit Appelgreen** (von der Kgl. Hofoper Stockholm),
Hans Junkermann, Enrico Rivero.

Ab Montag, den 3. September:

Reinhold Schünzel

in dem großen Lustspiel:

Herkules Maier

Pola Negri

in dem Maurice Stiller'schen Drama:

Qualen der Ehe

Anfang wochentags 4, Sonntags 3 Uhr, letzte Abendvorst. 8 1/2 Uhr.

Jetzt das neue Konzert-Stimmungs-

„Trio“

Wein- und Bierstube Bender

Gerißstraße 5

Sonntags von 5 Uhr ab.

Urania-Theater

Tom Mix

Die große Zirkusnummer

(Sie kennen Tom Mix nicht, wenn Sie nicht diesen Film von ihm gesehen haben!)

**Der Millionenraub
im Riviera-Express**

Die Todesfahrt auf dem
brennenden Expresszug.

2 Erstaufführungen

(Zus. 12 Akte)

Kulturfilm Wochenschau

Orient

Unter den Eichen.

Täglich nachmittags:

Kaffee-Konzert

Mittwoch, Samstag **TANZ**
und Sonntag:

Erstklassige Saxophon-Kapelle. Eintritt frei!

TAUNUS-TANZ-PALAIS

Erstklassige Kapelle • Verlängerte Polizeistunde

Beste Weine und Getränke • Solide Preise

Taunusstr. 27
am Kochbrunnen

